MARKTERSCHLIESSUNGSPROGRAMM FÜR KMU

Sicherheit und Verteidigung in Italien

Handout zur Zielmarktanalyse
Geschäftsanbahnungsreise – 14.-17.04.2026

DE INTERNATIONAL
AHK Deutsch-Italienische Handelskammer
Camera di Commercio Italo-Germanica

Impressum

Herausgeber
DEinternational Italia Srl, Dienstleistungsgesellschaft der Deutsch-Italienischen Handelskammer (AHK Italien)

Telefon: +39 02 679131
E-Mail: info@ahk.it
https://www.ahk-italien.it/it

Text und Redaktion
DEinternational Italia Srl, Dienstleistungsgesellschaft der Deutsch-Italienischen Handelskammer (AHK Italien)

Stand
Februar 2026

Gestaltung und Produktion
DEinternational Italia Srl, Dienstleistungsgesellschaft der Deutsch-Italienischen Handelskammer (AHK Italien)

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

MITTELSTAND GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-PROGRAMM FÜR KMU

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von:

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für das Projekt „Geschäftsanbahnungsreise Sicherheit und Verteidigung in Italien“ erstellt. Das Projekt ist Bestandteil der Exportinitiative Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1 Abstract 4

2 Wirtschaftsdaten kompakt 5

2.1. Weitere Informationen über die Sicherheit- und Verteidigungsbrache in Italien 11

3 Branchen-spezifische Informationen 12

3.1. Italiens geopolitischer Kontext 12

3.2. Zahlen und Fakten zum Verteidigungsmarkt in Italien 13

3.3. Marktpotenziale und Chancen im italienischen Verteidigungssektor 14

3.4. Künftige Entwicklungen und Nachfragesektoren für mögliche deutsch-italienische Kooperationen .. 16

3.4.1. Luft- und Raumfahrtbereich 16

3.4.2. Landbereich 17

3.4.3. Maritimer Bereich 18

3.5. Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele im Bereich der italienischen Investitions- und Modernisierungsplänen 18

3.5.1. Innovations- und Technologietrends 22

3.6. Wettbewerbssituation 22

3.7. Stärken und Schwächen der Verteidigungsbranche 24

4 Kontaktadressen 27

5. Quellen 31

1 Abstract

Die vorliegende Zielmarktanalyse wurde im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) geförderten Markterschließungsprogrammes für KMU von DEinternational Italia Srl, Dienstleistungsgesellschaft der Deutsch-Italienischen Handelskammer (AHK Italien) erstellt. Sie bietet den Teilnehmenden der Geschäftsanbahnungsreise mit Schwerpunkt auf Sicherheit und Verteidigung nach Italien (14.-17.04.2026) eine Einführung über die italienische Sicherheits- und Verteidigungsbranche.

Der Verteidigungssektor durchläuft derzeit eine weltweit hochdynamische Wachstumsphase, die durch verschiedene Faktoren – darunter geopolitische Spannungen und eine steigende Nachfrage nach Spitzentechnologien – beschleunigt wird. In diesem Rahmen erreichten die internationalen Verteidigungsausgaben 2023 eine Rekordzahl von 2.443 Mrd. USD, +6,8% in Vergleich zu 2022. Diese Entwicklung zeigt, dass dem Verteidigungssektor im Rahmen der nationalen Industrie- und Sicherheitspolitik vieler Länder ein immer größerer Stellenwert zukommt, insbesondere im Hinblick auf technologische Souveränität und Modernisierung.[1]

Auch Italien spielt innerhalb des europäischen Verteidigungsmarktes eine zunehmend wichtige Rolle. Die Top-100-Unternehmen der italienischen Branche erzielten 2023 einen Gesamtumsatz von 40,7 Mrd. EUR, wovon rund 49 % direkt aus Verteidigungsaktivitäten stammen – ein Plus von 6,6 % gegenüber 2022 und 14,7 % gegenüber 2021. Diese Entwicklung zeigt die steigende wirtschaftliche und strategische Bedeutung des Sektors im Land. Dabei wird die italienische Verteidigungsindustrie hauptsächlich von zwei zentralen Akteuren getragen: Leonardo und Fincantieri, die 2023 zu den bedeutendsten europäischen Herstellern in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Elektronik sowie Marineschiffbau zählten und gemeinsam rund 14 % des europäischen und 4 % des weltweiten Branchenumsatzes erwirtschafteten. Um diese beiden Unternehmen herum hat sich ein breites Netzwerk spezialisierter mittelständischer Unternehmen und innovativer KMU entwickelt, das die industrielle Basis des Landes stärkt und kontinuierlich modernisiert. Unterstützt wird diese Entwicklung durch umfangreiche staatliche Investitions- und Modernisierungsprogramme, die im Mehrjährigen Programmatischen Dokument (DPP) 2025–2027 vom italienischen Verteidigungsministerium festgelegt wurden und sowohl den Ausbau neuer Kapazitäten als auch die Erneuerung bestehender Systeme betreffen. Italien nimmt zudem aktiv an europäischen Kooperations- und Beschaffungsprogrammen teil und investiert verstärkt in Technologien, die Interoperabilität und Resilienz der Verteidigungsinfrastruktur erhöhen.

Aufgrund dieser breit angelegten Entwicklungspläne bieten sich für deutsche Unternehmen der Branche erhebliche Chancen. Dazu gehören die Beteiligung an industriellen Zulieferketten, die Mitwirkung an technologischen Innovationsprozessen sowie die Kooperation bei komplexen Beschaffungs- und Entwicklungsprogrammen, in denen deutsches technisches Know-how traditionell hohes Ansehen genießt. Zusätzliche Impulse ergeben sich hierbei aus dem am 23. Januar 2026 unterzeichneten Abkommen zwischen Italien und Deutschland, das eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit, Verteidigung und Resilienz vorsieht. Das Abkommen schafft neue Möglichkeiten für bilaterale Industrieprojekte und erleichtert deutschen Unternehmen den Zugang zu italienischen Modernisierungsinitiativen.

[1] https://www.nationaldefensemagazine.org/articles/2026/1/9/global-defense-spending-to-top-2-6-trillion-in-2026

2 Wirtschaftsdaten kompakt[2]

WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • DEZEMBER 2025

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Italien

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern – übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.

Bevölkerung & Ressourcen

Bevölkerung und Demografie

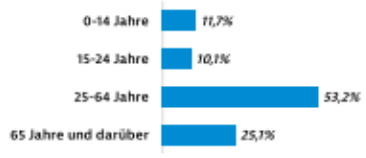
Einwohnerzahl	*2025*	*59,1 Mio.*
	2030	*57,9 Mio.*

Fertilitätsrate Durchschnittliche Anzahl der Geburten pro Frau	2023	1,2

Bevölkerungswachstum

Altersstruktur

2025



Analphabetenquote Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in %	2019	0,7 %

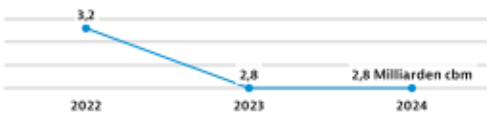
Fläche und Sprache

Fläche	2023	302.070 km²
Geschäftssprache(n)	Italienisch, Englisch	

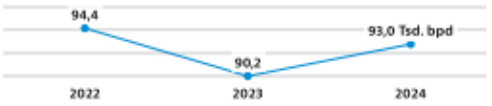
Rohstoffe und Ressourcen

Rohstoffe Fossil und mineralisch	Kohle | Antimon | Quecksilber | Zink | Pottasche | Marmor | Baryt | Asbest | Bimsstein | Flussspat | Feldspat | Pyrit (Schwefel) | Erdgas | Erdöl

Gas - Fördermenge



Erdöl - Fördermenge



Gas - Reserven	2023	37,0 Milliarden cbm
Erdöl - Reserven	2023	73,0 Megatonnen

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 1/10

[2] www.gtai.de/wirtschaftsdaten-kompakt

Wirtschaftslage

Währung und Wechselkurse

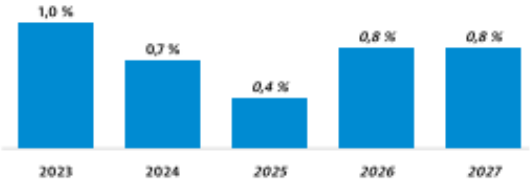
Währung - Bezeichnung	Euro 1 Euro = 100 Cent
Währung - Kurs 09/2025	1 € = 1,17 US$

Wechselkurse im Jahresdurchschnitt

	2022	2023	2024
1 € =	1,05 US$	1,08 US$	1,08 US$

Wirtschaftliche Leistung

Wirtschaftswachstum
Bruttoinlandsprodukt (BIP), Veränderung zum Vorjahr, real



BIP
Nominal

	2024	*2025*	*2026*
US$ (Mrd.)	2.372,1	*2.543,7*	*2.701,5*
Euro (Mrd.)	2192,2	*2.251,9*	*2.314,7*

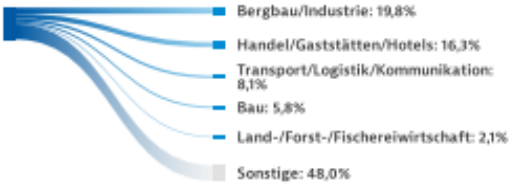
BIP/Kopf
Nominal

	2024	*2025*	*2026*
US$	40.224	*43.161*	*45.883*
Euro	37.174	*38.211*	*39.313*

BIP/Kopf in Kaufkraftstandards Nominal	2022 | 35.256 KKS 2023 | 37.760 KKS *2024 | 39.004 KKS*

Ausgaben für F&E % des BIP	2020 | 1,5 % 2021 | 1,4 % 2022 | 1,4 %

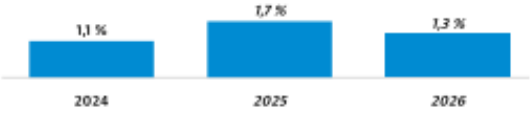
BIP-Entstehung
Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %; 2023



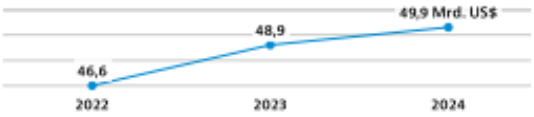
BIP-Verwendung
Anteil an Bruttoinlandsprodukt in %; 2023

Makroökonomische Stabilität

Inflationsrate



Währungsreserven



Leistungsbilanzsaldo % des BIP	2024 | 1,1 % *2025 | 1,0 %* *2026 | 0,9 %*

Arbeitslosenquote	2024 | 6,5 % *2025 | 6,2 %* *2026 | 6,1 %*

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Investitionsquote
% des BIP, brutto, öffentlich und privat

2024	22,4 %
2025	*22,7 %*
2026	*23,8 %*

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

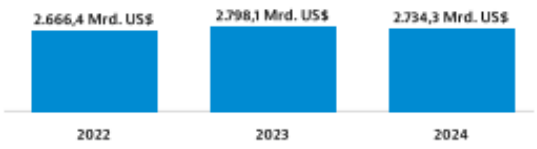
Haushaltssaldo
% des BIP

2024	-3,4 %
2025	*-3,0 %*
2026	*-2,8 %*

Staatsverschuldungsquote
% des BIP, brutto

2024	134,9 %
2025	*136,4 %*
2026	*137,9 %*

Auslandsverschuldung



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen

2022	31.364 Mio. US$
2023	32.635 Mio. US$
2024	24.726 Mio. US$

FDI - Bestand

2022	457.747 Mio. US$
2023	499.224 Mio. US$
2024	493.539 Mio. US$

FDI - Hauptländer
Anteil in %, Bestand; 2024

Niederlande: 22,6% | Luxemburg: 19,8% | Frankreich: 18,2% | Deutschland: 8,0% | Schweiz: 7,2% | Vereinigtes Königreich: 6,9% | Spanien: 3,9% | USA: 3,1%

FDI - Hauptbranchen
Anteil in %

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Außenwirtschaft

Warenhandel

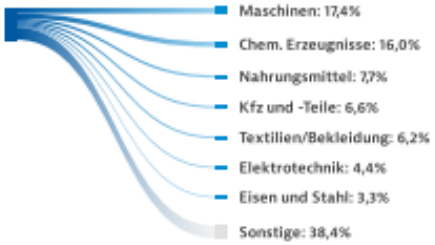
Warenhandel
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. US$)	659,4	7,1	677,1	2,7	674,9	-0,3
Importe (Mrd. US$)	695,2	22,4	639,9	-8,0	615,6	-3,8
Saldo (Mrd. US$)	-35,8		37,2		59,3	

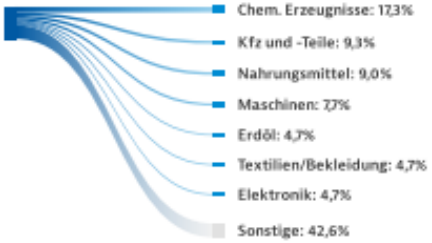
Exportquote
Exporte/BIP in %

2022	31,3 %
2023	29,4 %
2024	28,5 %

Ausfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenexporten; 2024



Einfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenimporten; 2024

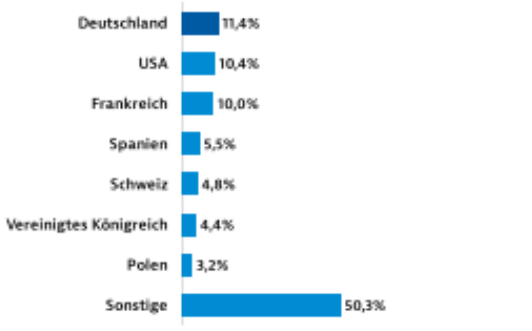


Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

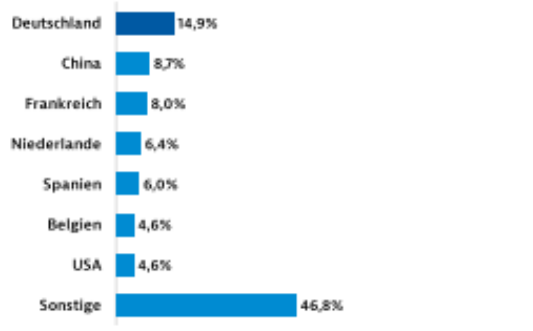
© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Handelspartner

Hauptabnehmerländer
Anteil an den Warenexporten; 2024



Hauptlieferländer
Anteil an den Warenimporten; 2024



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. US$)	129,4	23,0	148,4	14,6	155,2	4,6
DL-Importe (Mrd. US$)	140,1	21,0	155,4	10,9	162,8	4,8
Saldo (Mrd. US$)	-10,7		-7,0		-7,6	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)	Das Land profitiert im Rahmen seiner EU-Mitgliedschaft von den Freihandelsabkommen der EU. Derzeit bestehen Abkommen mit 78 Staaten; weitere Freihandelsabkommen werden zurzeit verhandelt. Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory
Mitgliedschaft in Zollunion	EU, seit 01.01.1958 (EWG, EG)

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2023	%	2024	%	H1/25	%
Exporte (Mrd. Euro)	337,4	-1,8	322,5	-4,4	167,8	0,5
Importe (Mrd. Euro)	306,2	-3,2	299,3	-2,3	156,2	2,1
Saldo (Mrd. Euro)	31,2		23,2		11,6	

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2021	%	2022	%	2023	%
DL-Exporte (Mrd. Euro)	69,8	19,8	85,4	22,3	92,3	8,1
DL-Importe (Mrd. Euro)	61,5	27,1	77,4	25,8	83,7	8,1
Saldo (Mrd. Euro)	8,2		8,0		8,7	

Freihandelsabkommen mit der EU

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Einseitige EU-Zollpräferenzen

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

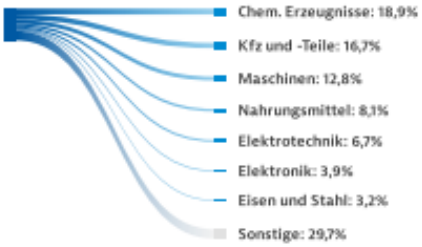
	2023	%	2024	%	*H1/25*	*%*
Dt. Exporte (Mrd. Euro)	85,4	-4,2	80,3	-6,0	*42,0*	*1,1*
Dt. Importe (Mrd. Euro)	71,3	-2,7	67,2	-5,7	*36,4*	*6,0*
Saldo (Mrd. Euro)	14,1		13,0		*5,6*	

Rangstelle bei deutschen Exporten
2024; 1 = beste Bewertung
Rang 7 von 238

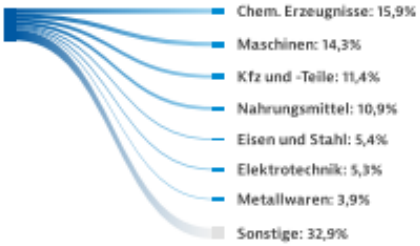
Rangstelle bei deutschen Importen
2024; 1 = beste Bewertung
Rang 5 von 238

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter

Deutsche Exportgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtexporten; 2024



Deutsche Importgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtimporten; 2024



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. Euro)	12,0	36,1	12,4	4,1	13,4	7,5
DL-Importe (Mrd. Euro)	18,9	41,5	21,0	11,0	22,2	5,8
Saldo (Mrd. Euro)	-6,9		-8,5		-8,8	

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)
2021 | 51.523 Mio. Euro
2022 | 55.740 Mio. Euro
2023 | 58.149 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)
2021 | 28.709 Mio. Euro
2022 | 34.633 Mio. Euro
2023 | 33.388 Mio. Euro

Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)
2022 | +5.730 Mio. Euro
2023 | +2.813 Mio. Euro
2024 | -1.084 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)
2022 | +4.116 Mio. Euro
2023 | +3.582 Mio. Euro
2024 | +264 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungs-abkommen
Abkommen vom 18.10.1989, in Kraft seit 27.12.1992

Investitionsschutz-abkommen
Kein Abkommen

Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit
Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	Rom, https://italien.diplo.de/
Auslandsvertretung des Landes in Deutschland	Berlin, https://ambberlino.esteri.it/
Auslandshandelskammer	Mailand, https://www.ahk-italien.it/

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen pro Kopf In Tonnen CO2-Äquivalent	2012	7,0 tCO_2e
	2022	6,3 tCO_2e
Treibhausgasemissionen Anteil weltweit in %	2012	0,9 %
	2022	0,7 %
Emissionsintensität pro Mio. US$ BIP In Tonnen CO2-Äquivalent	2012	223,7 tCO_2e
	2022	185,5 tCO_2e
Emissionsstärkste Sektoren Anteil in %; 2022	Elektrizität/Wärme: 28,0% | Transport: 27,8% | Gebäude: 14,5%	

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien Anteil am Primärenergieangebot in %	2013	17,0 %
	2023	19,2 %
Stromverbrauch In Kilowattstunden pro Kopf	2024	5.168 kWh pro Kopf
Sustainable Development Goals Index 2025; 1 = beste Bewertung	Rang 22 von 167	

Geschäftsumfeld

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Länderkategorie für Exportkreditgarantien 0 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste	Keine Risikoeinstufung
Corruption Perceptions Index 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 52 von 180
Logistics-Performance-Index 2023; 1 = beste Bewertung	Rang 19 von 139
Internetqualität 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 25 von 121

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

2.1. Weitere Informationen über die Sicherheit- und Verteidigungsbrache in Italien

GTAI-Informationen zu Italien	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen	SWOT-Analyse
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Italien	Recht kompakt

3 Branchen-spezifische Informationen

3.1. Italiens geopolitischer Kontext

Die klare Darstellung des geopolitischen Kontexts, in dem sich Italien bewegt, stellt einen entscheidenden Faktor für ein tiefes Verständnis des italienischen Verteidigungsmarktes sowie der daraus abgeleiteten strategischen Erfordernisse und Zielsetzungen dar. Das Land positioniert sich im sogenannten *Erweiterten Mittelmeerraum*, der als strategisch zentrale Einflusszone betrachtet wird und nicht nur das Mittelmeer im engeren Sinne, sondern auch angrenzende Regionen wie den Balkan, das Schwarze Meer, den Nahen Osten sowie Teile Nord- und Subsahara-Afrikas umfasst. Zugleich gilt diese Region jedoch seit jeher aufgrund schwacher Institutionen, terroristischer Bedrohungen und anhaltender Konflikte auch als sicherheitspolitisches Epizentrum von Instabilität, Migrationsdruck und maritimen Risiken. Diese ohnehin fragile Lage wurde in den vergangenen Jahren durch mehrere zentralen Ereignisse weiter zugespitzt. Der Krieg in der Ukraine hat seit 2022 nicht nur das konventionelle Konfliktmodell nach Europa zurückgebracht, sondern auch die strategisch riskante Abhängigkeit Europas von russischem Gas offengelegt. Gleichzeitig hat der Konflikt im Nahen Osten das ohnehin prekäre regionale Gleichgewicht zusätzlich erschüttert und die mit Terrorismus, humanitären Krisen und Migrationsbewegungen verbundenen Risiken deutlich erhöht. Zusätzlich prägen die weiterhin bestehende, chronische Unsicherheitslagen in vielen Teilen Afrikas sowie die wachsenden Spannungen im Indo-Pazifik das internationale Sicherheitsumfeld in entscheidender Weise.[3]

Diese Umstände haben Italiens strategische Positionierung in einem zunehmend komplexen internationalen Umfeld erschwert und somit die Notwendigkeit einer Stärkung der nationalen Resilienz in den Fokus gerückt, welche ein integriertes Sicherheitsverständnis erfordert, das militärische, technologische und wirtschaftliche Aspekte miteinander verbindet. In diesem Kontext gewinnt die militärische Aufklärung auf nationaler Ebene wieder an Bedeutung, sowohl als Grundlage glaubwürdiger Verteidigungsfähigkeit als auch als strategisches Instrument zur Lagebeurteilung. Italien steht hier vor der Herausforderung, bestehende strukturelle Defizite zu überwinden: Dies setzt jedoch gezielte Reformen voraus, sowohl gesetzlich als auch organisatorisch, sowie Investitionen in interoperable Technologien und qualifiziertes Personal.

Auch auf europäischer Ebene ist die Notwendigkeit einer stabileren energie- und verteidigungspolitischen Autonomie sowie der Überwindung bestehender struktureller Defizite und der derzeitigen Fragmentierung zwischen den EU-Staaten unmissverständlich ans Licht getreten. Diese Ziele wurden konkret u.a. durch Initiativen wie dem Weißbuch zur Verteidigung, dem Programm EU Readiness 2030 und dem neuen Förderinstrument ReArm EU verfolgt, wodurch Europas strategische Fähigkeiten gebündelt und ausgebaut werden sollen. Parallel dazu hat die NATO konkrete Fähigkeitsziele definiert (Capability Targets 2025), die beim jüngsten Gipfel in Den Haag durch neue finanzielle Verpflichtungen untermauert wurden: Die NATO-Mitgliedstaaten sollen ihre Verteidigungsausgaben schrittweise auf insgesamt 5 Prozent des BIP bis 2035 (3,5 % des BIP für Verteidigung und 1,5 % des BIP für Sicherheit) erhöhen: ein klares Signal für die Ernsthaftigkeit der sicherheitspolitischen Herausforderungen. Italien engagiert sich in diesem Rahmen aktiv – operativ wie kooperativ – innerhalb der NATO, der EU, der Vereinten Nationen sowie in bilateralen und multilateralen Formaten. Dabei verfolgt es einen ganzheitlichen Ansatz, der militärische, diplomatische und technologische Dimensionen miteinander verbindet.[4]

[3] https://www.itssverona.it/italys-geopolitical-tightrope-melonis-leadership-eu-dynamics-and-the-transatlantic-balancing-act

[4] https://www.nato.int/en/what-we-do/introduction-to-nato/defence-expenditures-and-natos-5-commitment

3.2. Zahlen und Fakten zum Verteidigungsmarkt in Italien

Der italienische Verteidigungssektor zählt heute zu den strategisch bedeutendsten Industriezweigen des Landes – sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch im Hinblick auf Innovation und hochqualifizierte Beschäftigung – und spielt gleichzeitig eine zentrale Rolle innerhalb der europäischen Sicherheitsarchitektur. Der Markt zeichnet sich durch eine breite, technologisch fortschrittliche Industriekette mit einer starken Dual-Use-Ausrichtung aus und zählt schätzungsweise rund 4.000 Unternehmen und einen Industriewert von 19 bis 20 Milliarden Euro, wie aus der Analyse des Berichts Mediobanca Sistema Difesa 2024 hervorgeht.

Es handelt sich um einen seit einem Jahrzehnt schnell wachsenden Sektor: Nach NATO-Schätzungen, hätte Italien das Jahr 2025 mit Verteidigungsausgaben von 45,3 Milliarden Euro abgeschlossen, was einen Anstieg um 38,5 % gegenüber 2024 entspricht. Gleichzeitig zählt das Land zu den führenden Exportnationen für Rüstungsgüter und verteidigungstechnologische Systeme. Zwischen 2020 und 2024 sind die italienischen Waffenexporte im Vergleich zum vorangegangenen Fünfjahreszeitraum um 138 % gestiegen. Mit einem Anteil von 4,8 % an den weltweiten Rüstungsausfuhren liegt Italien damit auf Platz sechs der größten Exportnationen.[5] Dieser deutliche Zuwachs unterstreicht die internationale Wettbewerbsfähigkeit der italienischen Verteidigungsindustrie, die insbesondere in Bereichen wie Kampfflugzeuge, Hubschrauber, Marineplattformen und Verteidigungselektronik eine führende Rolle einnimmt.

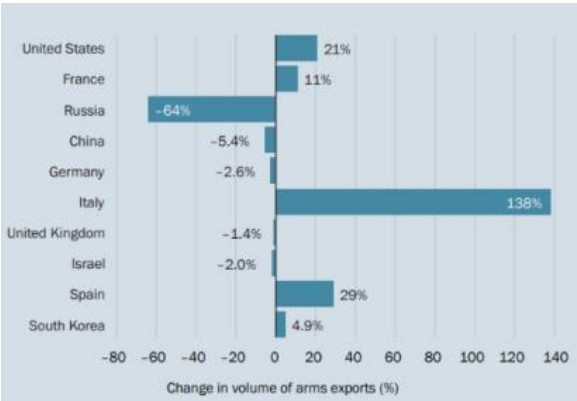


Abbildung 1: Veränderung der Rüstungsexporte der Top-10-Exportnationen (2020–2024 vs. 2015–2019) Quelle: SIPRI Arms Transfers Database, 2025

Die Hauptakteure auf dem italienischen Markt, Leonardo und Fincantieri, tragen zusammen zu etwa 14% des europäischen und 4% des weltweiten Branchenumsatzes bei; Um diese zwei zentrale Polen dreht sich dann die restliche Marktstruktur. Laut einer Analyse der Forschungsabteilung von Mediobanca erzielten die Top-100-Unternehmen des italienischen Verteidigungssektors im Jahr 2023 einen Gesamtumsatz von rund 40,7 Milliarden Euro. Etwa 49 % davon entfielen direkt auf Aktivitäten im Verteidigungsbereich – ein Zuwachs von 6,6 % gegenüber 2022 und 14,7 % gegenüber 2021. Neben Leonardo und Fincantieri sind nur folgende weitere Unternehmen zu finden, die einen Jahresumsatz von über einer Milliarde Euro erzielen: GE Avio/Avio Aero, MBDA Italia, Thales Alenia Space Italia, Iveco Defence Vehicles, Orizzonte Sistemi Navali, Elettronica, und Rheinmetall Italia & RWM Italia, welche gemeinsam rund 75 % des Branchenumsatzes ausmachen.

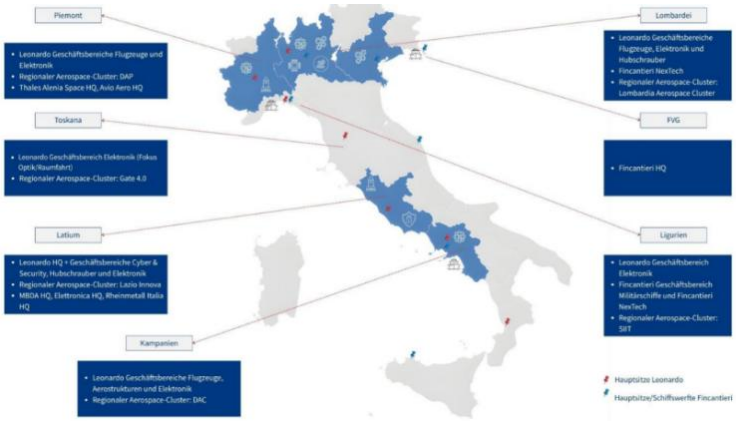


Abbildung 2: Geografische Darstellung der Kompetenzverteilung, Cluster und führende Akteure im Verteidigungssektor in Italien. Quelle: AHK Italien (eigene Aufbereitung)

Ergänzt wird das Bild durch ein breites Spektrum an hochspezialisierten kleinen und mittleren Unternehmen, die in unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern aktiv sind. Laut dem Mediobanca-Bericht tragen diese 15,6 % zum Gesamtumsatz bei. Die geografische Verteilung dieser Unternehmen zeigt eine starke Konzentration im Nordwesten (30–35 %, mit starker Konzentration in der Lombardei), gefolgt von Süditalien (ca. 20–25 %, Schwerpunkt Kampanien), Zentralitalien (ca. 18–22 %, vor allem Latium), Nordosten (ca. 15–18 %) und die Inseln (ca. 2–5 %).

[5] https://www.sipri.org/sites/default/files/2025-03/fs_2503_at_2024_0.pdf

Auch als Arbeitgeber stellt der Verteidigungssektor in Italien einen bedeutenden wirtschaftlichen Bereich dar: Insgesamt sind über 159.000 Beschäftigte in direkter, indirekter und induzierter Form in diesem Sektor tätig, wie aus der von der Fondazione Luigi Einaudi erstellten und im Juni 2025 veröffentlichten Studie hervorgeht. Davon arbeiten über 50.000 Personen allein in Unternehmen, die dem Verband AIAD angehören, welcher den strukturiertesten Kern der italienischen Verteidigungs-, Sicherheits- und Luft- und Raumfahrtindustrie bildet.[6] Die industrielle Entwicklung zeigt, dass die Bereiche mit der höchsten Wachstumsdynamik – und damit auch mit der stärksten Beschäftigungsintensität – der Sektor Waffen und Munition (+13,4 %) sowie die fortgeschrittene Komponentenfertigung (+8,9 %) sind. Diese beiden Segmente verzeichneten im Jahr 2023 die besten Ergebnisse innerhalb der größten hundert Unternehmen der Branche. Parallel dazu prognostiziert Mediobanca für den gesamten Verteidigungssektor ein weiteres Wachstum von +9 % im Jahr 2024 und +12 % im Jahr 2025, angetrieben durch europäische Modernisierungsprogramme und Investitionen in technologisch kritische Fähigkeiten.

Angesichts dieser Entwicklungen wird deutlich, dass sich der italienische Verteidigungssektor in einer gefestigten Wachstumsphase befindet und in mehreren Bereichen neues wirtschaftliches Potenzial freisetzt. Die positive Dynamik in zentralen Teilbereichen und die erwartete gesamtwirtschaftliche Expansion unterstreichen, dass der Sektor auch in den kommenden Jahren ein zunehmend attraktives Umfeld für Unternehmen bieten dürfte. Auf dieser Grundlage bietet es sich daher an, im nächsten Abschnitt einen vertieften Überblick über die wichtigsten Marktpotenziale und zukünftigen Entwicklungschancen der drei zentralen Segmente – Luft- und Raumfahrt, Marine und Landverteidigung – näher zu untersuchen.

3.3. Marktpotenziale und Chancen im italienischen Verteidigungssektor

Der italienische Verteidigungsmarkt erlebt aktuell eine stabile Investitions- und Wachstumsphase, die sich aus einem Zusammenspiel aus immer klarer definierten Fähigkeit- und Kompetenzprioritäten sowie aus einem progressiv steigenden Verteidigungshaushalt ergibt. Letzterer wurde 2025 auf 31.3 Mrd. € erhöht, ein Wachstum von +7,2 % im Vergleich zu 2024, und wird sich 2027 – nach einer geplanten stationären Phase für 2026 – auf 31,7 Mrd. € belaufen. Diese seltene finanzielle Kontinuität schafft in Italien standfeste Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen und eröffnet somit unmittelbare Chancen für italienische und internationale Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Branche.[7]

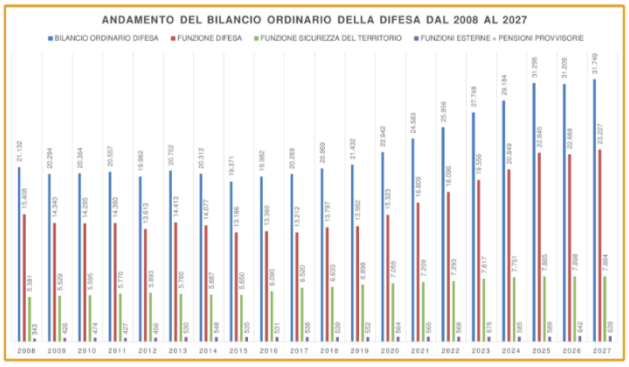


Abbildung 3: Entwicklung des ordentlichen Verteidigungshaushalts von 2008 bis 2027. Quelle: Mehrjähriges Programmatisches Dokument 2025-2027 (DPP), 2025.

Das Mehrjährige Programmatische Dokument (DPP) 2025–2027, mit dem das italienische Verteidigungsministerium die strategische und finanzielle Planung der Streitkräfte definiert, unterstreicht dabei v.a. die zentrale Rolle der technologischen Transformation als Grundlage der notwendigen Modernisierung der Streitkräfte: Dadurch wird deutlich, dass die reine Plattformmodernisierung den gegenwärtigen Herausforderungen des Sektors nicht mehr gerecht wird und vielmehr eine umfassende Integration digitalisierter und systemisch vernetzter Lösungen erforderlich ist. Auf dieser Weise gewinnen Lösungen wie u.a. C4ISR-Netzwerke, Sensorfusion, sichere

[6] https://www.fondazioneluigieinaudi.it/wp-content/uploads/2025/06/09062025-difesa-industria-necessaria-abstract-2.pdf

[7] https://www.affarinternazionali.it/il-documento-programmatico-della-difesa-2025-2027-priorita-budget-e-domini-operativi/

Kommunikationssysteme (einschließlich softwaredefinierter Funkstandards), elektronische Kampfführung, Präzisionsmunition, weltraumgestützte Dienste sowie KI-gestützte Entscheidungsprozesse immer mehr an Wichtigkeit und öffnen das Feld für Anbieter, die sich nicht nur auf Hardware, sondern auf komplette interoperable Systemarchitekturen spezialisieren.
Dazu muss noch erwähnt werden, dass zu den wichtigsten Faktoren, die den Markt derzeit definieren und mitgestalten, auf alle Fälle die oben genannte geopolitische Position Italiens zählt. Insbesondere durch die unstabilen Rahmenbedingungen im *Erweiterten Mittelmeerraum* sowie durch die Rolle Italiens als sicherheitspolitisches Drehkreuz an der südlichen NATO-Flanke kommt den maritimen Fähigkeiten ein besonderer Stellenwert zu. Daraus ergibt sich eine steigende Notwendigkeit und entsprechende Nachfrage nach erweiterten maritimen ISR-Systemen und starken Fähigkeiten zur Überwachung, Kontrolle und Absicherung zentraler Seewege. Auch die Land- und Luftstreitkräfte setzten gleichzeitig langfristige Nachfrageimpulse, v.a. in Bezug auf die Erhöhung der Einsatzbereitschaft sowie die Verbesserung der Mobilität für die Landkomponente und auf die Weiterentwicklung luftgestützter ISR-Fähigkeiten zur Stärkung der elektronischen Kampfführung für die Luftkomponente. Damit ergibt sich ein stetig wachsender Bedarf an Sensorik, Avionik, Datenlink-Lösungen und digitalen Führungs- und Kommunikationssystemen.[8]

Durch das Mehrjährige Programmatische Dokument 2025–2027 (DPP) wird zudem hervorgehoben, dass die italienische Verteidigungsbranche zunehmend auf ein multidomänisches Modell abzielt, in dem Land-, Luft- und maritime Streitkräfte nicht mehr als isolierte Domänen wahrgenommen werden, sondern als Teile eines einzigen, digital vernetzten Betriebssystems. Die strategische Priorität liegt dabei auf dem Aufbau interoperabler Architekturen, integrierter Kommando- und Kontrollsysteme und sicherer Netzwerke, die mit der NATO und der EU geteilt werden. Dieser systemische Ansatz erweitert den Markt: Es zählt nicht nur die Plattform (Panzer, Flugzeug, Schiff), sondern alles, was Interkonnektivität, Resilienz, Datenaustausch und Informationsüberlegenheit ermöglicht und damit zusätzliches Wachstumspotenzial für Unternehmen schafft, die übergreifende Lösungen und Basistechnologien anbieten. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die bereits etablierte bereichsübergreifende Industriekooperation zwischen Italien und Deutschland weiter an Bedeutung. Ein besonders relevantes Beispiel ist die strategische Partnerschaft zwischen Leonardo und Hensoldt, in deren Rahmen Leonardo eine Beteiligung am deutschen Sensorspezialisten hält. Der deutsche Staat ist mit 25,1 Prozent an Hensoldt beteiligt.

Für deutsche Unternehmen könnte in diesem Zusammenhang auch die Einbettung der italienischen Verteidigungspolitik in die europäische Entwicklungspläne für Sicherheit und Verteidigung eine zentrale Rolle als Markttreiber spielen: Die EU-Programme zielen u.a. auf eine Harmonisierung der Beschaffungsanforderungen sowie auf die Definition eines klaren gemeinsamen Fokus ab, der auf interoperable und EU-kompatible Systeme ausgerichtet ist. Dies könnte europäischen Herstellern, insbesondere auch deutschen Unternehmen als Vertreter eines der führenden europäischen Länder, den Marktzugang erleichtern, da technologische Standards und Fähigkeitsanforderungen zunehmend gemeinsam definiert und harmonisiert werden. Diese Dynamik wird zusätzlich durch die Aktualisierung des deutsch-italienischen Aktionsplans verstärkt, der am 23.01.2026 in Rom anlässlich der deutsch-italienischen Regierungskonsultationen von Bundeskanzler Merz und Ministerpräsidentin Meloni unterzeichnet wurde. Mit diesem aktualisierten Aktionsplan bekräftigen Italien und Deutschland ihre Absicht, die bilaterale Zusammenarbeit zu vertiefen, insbesondere im Bereich Sicherheit und Verteidigung. Vorgesehen sind unter anderem engere Kooperationen in unterschiedlichen militärischen Domänen, insbesondere im Land-, Luft- und maritimen Bereich. Darüber hinaus unterstreicht der Aktionsplan ausdrücklich die Bedeutung industrieller Zusammenarbeit sowie die Weiterentwicklung gemeinsamer Fähigkeiten.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich die bislang dargestellten strukturellen Marktchancen für deutsche Unternehmen in den kommenden Jahren weiterentwickeln werden, v.a. unter Betrachtung des

[8] https://www.geopolitica.info/dpp-italia-difesa/

aktualisierten Aktionsplans und der begleitenden Vereinbarungen. Der folgende Abschnitt beleuchtet die erwarteten Kooperationen in den unterschiedlichen Sektoren.

3.4. Künftige Entwicklungen und Nachfragesektoren für mögliche deutsch-italienische Kooperationen

Die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Aktionsplans am 23.01.2026 seitens Italiens und Deutschlands anlässlich der Regierungskonsultationen spielt, zusammen mit der technologischen und strukturellen Modernisierung gemäß dem Mehrjährigen Programmatischen Dokument 2025–2027 (DPP), eine zentrale Rolle für die Gestaltung der künftigen Entwicklungen der Verteidigungsbranche in Bezug auf mögliche deutsch-italienischen Kooperationen. Darüber hinaus wurden neben dem Aktionsplan auch weitere gemeinsame Erklärungen und Vereinbarungen verabschiedet – wie z.B. das Agreement on Enhanced Co-operation on Security, Defence, and Resilience – welche die sicherheits-, verteidigungs- und industriepolitische Zusammenarbeit weiter konkretisieren. Durch diese Dokumente werden ausdrücklich folgende Punkte festgelegt:

- Deutschland und Italien werden kooperative Fähigkeitsprojekte intensivieren und dabei auch Verbündete und Partner einbeziehen.
- Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Verteidigungsindustrie soll gestärkt und die Zusammenarbeit der Industrien vertieft werden.
- Fragmentierung soll reduziert, Standardisierung und Interoperabilität gefördert werden.
- Gemeinsame Entwicklungen und Upgrades werden vorangetrieben; mögliche gemeinsame Beschaffungen werden geprüft.
- Es werden regelmäßige 2+2-Konsultationen der Außen- und Verteidigungsminister vorgesehen.
- Ein regelmäßiger Industry Defence Roundtable wird eingerichtet, dessen erste Zusammenkunft 2026 in Rom stattfinden wird.

Diese Kombination aus politisch verankerter Zusammenarbeit, klar definierten industrie- und sicherheitspolitischen Zielsetzungen sowie der angestrebten stärkeren Standardisierung und Interoperabilität bildet die strategische Grundlage für die künftige Ausgestaltung der bilateralen Kooperation. Sie schafft einen strukturellen und institutionellen Rahmen, innerhalb dessen neue Projekte, Partnerschaften und industrielle Initiativen entstehen und weiterentwickelt werden können. Insbesondere im Luft-, Land- sowie maritimen Bereich treten jeweils spezifische technologische, industrielle und operative Dimensionen in den Vordergrund, die eine gesonderte Betrachtung nahelegen.

3.4.1. Luft- und Raumfahrtbereich

Für den Luftfahrtbereich lässt sich die strategische Ausrichtung hin zu integrierten, interoperablen Fähigkeiten, wie sie im deutsch-italienischen Aktionsplan angestrebt werden, u.a. aus der Absicht ableiten, eine integrierte Luft- und Raketenabwehr zu entwickeln sowie die bereits bestehenden Programme wie **Eurofighter**, **Eurodrohne**, **den mittleren Mehrzwecktransporthubschrauber NH 90**, **Luftverteidigungssysteme**, **Kampfhubschrauber** und den gemeinsam genutzten **F-35 Kampfjet** zu vertiefen und zu konsolidieren. Demnach wird die Nachfrage künftig vor allem auf modernisierbaren Plattformen liegen, was Anknüpfungspunkte für eine vertiefte bilaterale Kooperation schafft. Diese Tendenz wird auch vom Vorgehen der zwischenstaatlichen Organisation OCCAR bestätigt, welche Kooperationsprogramme im Bereich von Waffen und Verteidigungssystemen zwischen mehreren Ländern verwaltet und derzeit zahlreiche Programme durchführt – insbesondere REACT (Responsive Electronic Attack for Cooperative Tasks) und ESSOR (European Secure Software Defined Radio) – die auf den wachsenden Bedarf an vernetzten Systemen hinweisen, die flexibel in den unterschiedlichsten Einsatzszenarien genutzt werden können.

Zusätzlich zu den gängigen Programmen im Luftfahrtbereich gewinnt auch der Raumfahrtsektor im Hinblick auf eine sicherheits- und verteidigungspolitische Zusammenarbeit zunehmend an Bedeutung, indem dieser als strategisches Handlungsfeld hervorgehoben wird. In diesem Zusammenhang besteht das Ziel laut den obengenannten

Dokumenten darin, gemeinsam nutzbare Raumfahrtkapazitäten sowie flexible, interoperable Raumfahrtinfrastrukturen für sicherheits- und verteidigungsrelevante Zwecke aufzubauen, sodass Weltraumsysteme künftig eine wichtigere Rolle im bilateralen Fähigkeitsaufbau übernehmen können. Konkret werden dafür verschiedene Initiativen ergriffen, wie etwa der deutsch-italienische *Space Dialogue* – ein regelmäßig stattfindender Austausch zum Thema Raumfahrt als operativer Verteidigungsbereich –, die Definition operativer Anforderungen und der Austausch von Verbindungsoffizieren zwischen den jeweiligen Raumfahrtkommandos. Die Tatsache, dass in den offiziellen Dokumenten keine konkreten gemeinsamen Industrie- bzw. Beschaffungsprojekte genannt werden, deutet darauf hin, dass die bilaterale Kooperation im Weltraumbereich aktuell v.a. noch auf politisch-strategischer Ebene verankert ist, was die Möglichkeit für die zukünftige Entwicklung strategischer Infrastrukturen sowie konkreter gemeinsamer Industrieprojekte komplett offenlässt.

In Bezug auf künftige Entwicklungen lohnt es sich auch ein weiteres, bereits bestehendes Programm im Luftfahrtbereich zu nennen: das *Global Combat Air Programme (GCAP)*. Dabei geht es um ein Projekt im Bereich der Luftkampftechnologie, das auf die Entwicklung eines hochmodernen Kampfflugzeuges der nächsten Generation abzielt, mit besonderem Fokus auf Stealth-Fähigkeiten, vernetzte Sensorik, fortschrittliche Avionik, elektronische Kriegsführung und intelligente Waffensysteme. Derzeit wird das Projekt von Italien, Großbritannien und Japan vorangetrieben.

3.4.2. Landbereich

Im Zusammenhang mit den Landstreitkräften nennt das Agreement on Enhanced Co-operation on Security, Defence, and Resilience eine Vielzahl konkreter und bereits bestehender Felder, die im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit künftig weiter vertieft und ausgebaut werden sollen. Insbesondere werden dabei **Artilleriesysteme wie die Panzerhaubitze 2000**, die **Artilleriemunitionsfamilie VULCANO** sowie **Kampfpanzersysteme** als vielversprechende und erwünschte Kooperationsbereiche hervorgehoben.

Zudem verdeutlicht das Dokument die Absicht Deutschlands und Italiens, zukünftige Entwicklungen im Bereich des Landkampfes zu prüfen, um neues Kooperationspotenzial zu erschließen. Dieser Prozess soll auch potenzielle und gemeinsame Plattformen sowie neue technologieorientierte Felder einschließen, in denen ein wachsender Bedarf und entsprechende Kooperationschancen erwartet werden, darunter **elektronische Kampfführung**, **optronische Systeme**, **datenzentrierte Architekturen**, **fortschrittliche Raketensysteme** sowie **unbemannte und autonome Landplattformen**. Diese Bereiche stellen somit zentrale Zukunftsfelder für eine gemeinsame Entwicklung und Beschaffung im Bereich der Landstreitkräfte dar.

Ergänzend dazu, setzt der Aktionsplan auch klare Impulse für verschiedene operative und unterstützende Bereiche der Landverteidigung. Dabei wird insbesondere die enge Zusammenarbeit bei Ausbildung, Übungen und Krisenbewältigung sowie die Möglichkeit hervorgehoben, im Rahmen von NATO- und EU-Missionen gemeinsam an Einsätzen teilzunehmen, um die Einsatzfähigkeit beider Armeen weiter zu stärken. In ähnlicher Weise werden auch folgende Bereiche genannt, in denen Deutschland und Italien ihre Kräfte stärker verzahnen wollen: logistische Unterstützung, gemeinsames Lagebild sowie möglicher Einsatz gemeinsamer Task-Force-Elemente. Schließlich wird auch die Military Mobility als zukunftsweisendes Schlüsselthema betont, da eine verbesserte Verlegefähigkeit schwerer Kräfte und eine gesicherte Bewegungsfreiheit innerhalb Europas entscheidende Voraussetzungen für die Effektivität der Landstreitkräfte darstellen.

Vor diesem Hintergrund lässt sich als bereits heute realisiertes Beispiel bilateraler industrieller Kooperation in diesem Sektor das Großvorhaben der Joint Venture *Leonardo Rheinmetall Military Vehicles (LRMV)* einordnen. Das Kooperationsprojekt, das 2024 angekündigt und bereits Anfang 2025 vom Bundeskartellamt genehmigt wurde, führte zur Gründung der Joint Venture mit dem Ziel, den neuen italienischen **Kampfpanzer auf Basis des KF51 Panther** sowie das **Armoured Infantry Combat System (AICS)** zu entwickeln und zu produzieren. Dabei halten beide Unternehmen jeweils 50% der Unternehmensanteile, während die beiden Hauptsitze ausschließlich in Italien zu

finden sind, jeweils in Rom und La Spezia. Das AICS-Programm umfasst insgesamt über 1.000 Fahrzeuge in 16 Varianten, darunter Schützenpanzer, Flugabwehrvarianten wie der Skyranger, Aufklärungs- und Panzerabwehrsysteme. Mindestens 60 % der industriellen Wertschöpfung sollen in Italien erbracht werden, während Rheinmetall seine Plattformtechnologie beisteuert und Leonardo die Verantwortung für Elektronik, Missionssysteme sowie die Systemintegration übernimmt. Die LRMV stellt ein erstes konkretes und bislang erfolgreiches Beispiel für die im Aktionsplan genannten strategischen Kooperationsfelder sowie deren auf gemeinsamer Fähigkeitsentwicklung basierte industrielle Umsetzung dar. [9]

3.4.3. Maritimer Bereich

Auch im maritimen Bereich wurden im Agreement on Enhanced Co-operation on Security, Defence, and Resilience eine Reihe an Felder hervorgehoben, die voraussichtlich Gegenstand möglicher Kooperationen zwischen den beiden Ländern sein sollen.

Insbesondere wird dabei die Nachfrage nach hochmodernen Unterwassersysteme sichtbar, v.a. durch die Absicht, die bereits erfolgreiche und langjährige Zusammenarbeit bei den **U-Booten der Klasse 212** fortzusetzen – einschließlich ihrer Weiterentwicklung zum „**Near Future Submarine**“ (NFS). Das 212/NFS-Programm gelte somit als eines der technisch und industriell avanciertesten gemeinsamen Vorhaben der beiden Länder und bilde einen natürlichen Anknüpfungspunkt für weitere maritime Entwicklungen.

Perspektivisch eröffnet das Dokument zudem mögliche Kooperationen in weiteren maritimen Schlüsseltechnologien, darunter **Schiffbausysteme, navale Führungs- und Einsatzsysteme sowie Marineradare**. Diese Bereiche stellen klar definierte Nachfragefelder dar, die laut Prognosen künftig eine zunehmend wichtige Rolle spielen werden, unter anderem aufgrund ihrer engen Verbindung mit gewichtigen und angestrebten Aspekten wie Interoperabilität, modernem Lagebildaufbau, vernetzter Gefechtsführung und gemeinsamen Einsatzstrukturen.

Was die konkrete Operativität betrifft, planen Deutschland und Italien eine vertiefte Zusammenarbeit in den Feldern wie **Such- und Rettungseinsätzen**, **Katastrophenhilfe** und **humanitärer Unterstützung**, wofür in Zukunft interoperable und schnell einsetzbare maritime Fähigkeiten erforderlich sein werden.

Vor diesem Hintergrund gilt die jüngste Entwicklung von Rheinmetall im deutschen Marinesektor als besonders vielversprechend im Hinblick auf eine verstärkte Einbindung der deutschen Beschaffungskette in diesem Bereich. Das Unternehmen hat 2025 die **Naval-Vessel-Sparte von Lürssen (NVL)** übernommen und ist damit als **vollwertiger Schiffbau-Prime** in den maritimen Markt eingestiegen. Rheinmetall verfügt über eigene Kapazitäten für den Bau von Korvetten, Patrouillenschiffen und Unterstützungsfahrzeugen und kann den gesamten Produktionszyklus – von der Konstruktion bis zur Auslieferung – intern abdecken. Diese Entwicklung bringt den klaren deutschen Willen zum Ausdruck, den industriellen Ausbau im maritimen Bereich zu verstärken, und könnte u.a. mittelfristig auch neue Kooperationsmöglichkeiten mit Fincantieri eröffnen.[10]

Die im bilateralen Dokument identifizierten Kooperationsfelder bilden den strategischen Rahmen, innerhalb dessen gemeinsame Projekte künftig entstehen können. Um diese Perspektiven einordnen zu können, ist es jedoch notwendig, auch die nationalen Prioritäten der italienischen Regierung zu betrachten. Der folgende Abschnitt gibt daher einen Überblick über die aktuellen Vorhaben und Investitionsschwerpunkte Italiens, wie sie im jüngsten Mehrjährigen Programmatischen Dokument (DPP) *2025-2027* des Verteidigungsministeriums festgelegt sind.

3.5. Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele im Bereich der italienischen Investitions- und Modernisierungsplänen

Die nachfolgenden Punkte geben einen Überblick über die zentralen Investitions- und Modernisierungsschwerpunkte der italienischen Verteidigung für den Zeitraum 2025–2027.

[9] https://www.leonardo.com/it/press-release-detail/-/detail/15-10-2024-new-player-in-european-tank-production-leonardo-and-rheinmetall-establish-joint-venture

[10] https://formiche.net/2025/09/rheinmetall-europa-fincantieri-naval-group-navantia-frammentazione/#content

Sie basieren auf den strategischen Leitlinien des Mehrjährigen Programmatischen Dokuments 2025-2027 (DPP) und zeigen, wie die Fähigkeiten der Streitkräfte in den Bereichen Führung, Informationsüberlegenheit, Land-, See-, Luft- und Raumfahrt weiterentwickelt werden sollen.

1. Streitkräfteübergreifende Komponente

- Führung und Kontrolle: Ausbau der Netzwerksicherheit und Infrastruktur zur Stärkung der Cyber-Resilienz gegen digitale Angriffe
- Informationsüberlegenheit: Entwicklung von Fähigkeiten zur Informationsgewinnung, insbesondere im Weltraumbereich – mit Fokus auf Space Situational Awareness (SSA) und perspektivisch Space Domain Awareness (SDA), zur Erdbeobachtung, Kommunikation und Zugang zum All
- Wiederauffüllung der Munitionsbestände
- Unterstützung bestehender Systeme und Stärkung der operativen Einsatzfähigkeit

2. Luft- und Raumfahrtkomponente

- Erweiterung der Luftmunitionsbestände, inkl. Extended Strike-, Anti-Schiff- und Boden-Luft-Fähigkeiten; Aufbau eines integrierten Systems zur ballistischen Raketenabwehr (BMD+)
- Modernisierung der taktischen Luftstreitkräfte, inkl. Bodensegment und Entwicklung eines Kampfflugzeugs der sechsten Generation (Schlüsselprojekt GCAP)
- Stärkung der Aufklärungs-, Überwachungs- und Schutzfähigkeiten durch unbemannte Luftfahrzeuge (SAPR) und neue Technologien mit langer Einsatzdauer
- Optimierung der Combat-Support-Komponente, insbesondere für Informationsgewinnung, elektronische Kriegsführung und Airborne Battle Management Command & Control
- Implementierung eines fortschrittlichen Raketenabwehrsystems und Ausbau der integrierten Luftverteidigung – mit SSA, SST und perspektivisch SDA zur Sicherung orbitaler und suborbitaler Infrastrukturen und des Zugangs zum Weltraum

3. Landstreitkräfte

- Beschaffung von Munition und Waffen, insbesondere Battle Decisive Munition
- Anschaffung neuer Plattformen für hochintensive Gefechtsszenarien, mit Fokus auf mittlere und schwere Kräfte sowie präzise Langstrecken- und Stand-off-Fähigkeiten
- Breiter Einsatz von Drohnentechnologien
- Ausbau von ISTAR-Fähigkeiten (Intelligence, Surveillance, Target Acquisition, Reconnaissance), insbesondere durch unbemannte Luft- und Bodenfahrzeuge
- Einführung neuer Artilleriesysteme
- Stärkung der Luftabwehr-, Flugabwehr- und Raketenabwehrkapazitäten
- Erhalt der Einsatzfähigkeit aller Drehflügler sowie Weiterentwicklung eines modernen Aufklärungs- und Begleithubschraubers

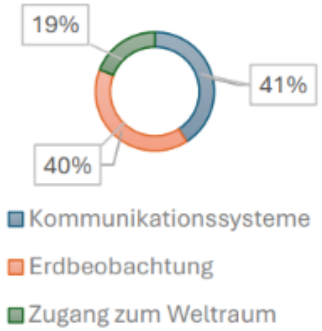
4. Marinekomponente

- Modernisierung und Ausbau der Einsatzfähigkeit in verschiedenen Gefechtsarten:
  - Anti-Schiff (ASuW) mit Raketen von Schiffen und Hubschraubern
  - U-Boot-Bekämpfung (ASW)
  - Luft- und Raketenabwehr (AAW), inkl. ballistischer und hypersonischer Bedrohungen
- Entwicklung von Anti-Drohnen-Fähigkeiten und präzisen Angriffssystemen
- Stärkung der Unterwasseroperationen und Ausbau der Überwachungs- und Abwehrkapazitäten unter Wasser
- Erneuerung der Unterwasserfähigkeiten, inkl. Mini-U-Boote, unbemannte Systeme und Fahrzeuge für offensive und defensive Unterwasseroperationen – unter Einbeziehung des nationalen Kompetenzzentrums für Unterwassertechnologien
- Ausbau der maritimen Überwachungssysteme, inkl. Maritime Situational Awareness und Underwater Situational Awareness
- Integration unbemannter Luftfahrzeuge (ISR) auf Marineeinheit

Die italienische Verteidigungsplanung ist vielschichtig und umfasst klassische Kampfsysteme – wie Fahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge – ebenso wie ergänzende Waffensysteme, darunter Raketen und Artillerie. Hinzu kommen Forschungsprogramme, disruptive Technologien und Maßnahmen zur Modernisierung der Infrastruktur. Aus

dieser Breite ergibt sich eine Vielzahl paralleler Investitionslinien. Im Haushaltsgesetz 2025–2027 werden diese Maßnahmen über zwei wesentliche Finanzierungssäulen getragen. Zum einen stellt der Haushalt des Ministeriums für Unternehmen und „Made in Italy“ (MIMIT) verteidigungsbezogene Programme bereit, die sich auf 12,594 Milliarden Euro belaufen. Zum anderen fließen über den Investitionsfonds für die Verteidigung weitere 22,5 Milliarden Euro in Modernisierungs- und Beschaffungsvorhaben. Diese beiden Finanzierungsquellen bilden gemeinsam die Grundlage für die im Mehrjährigen Programmatischen Dokument 2025–2027 (DPP) aufgeführten Initiativen zur Weiterentwicklung des militärischen Fähigkeitenprofils, die wie folgt aufgeteilt werden sollten:

1. **Raumfahrtsysteme**



Gesamtinvestition → **1,44 Mrd. €** (2025–2039), mit Schwerpunkt im Zeitraum 2025–2030

Finanzierungsschwerpunkte:

- Kommunikationssysteme → 590,4 Mio.
- Erdbeobachtung → 576 Mio. €
- Zugang zum Weltraum → 273,6 Mio. €

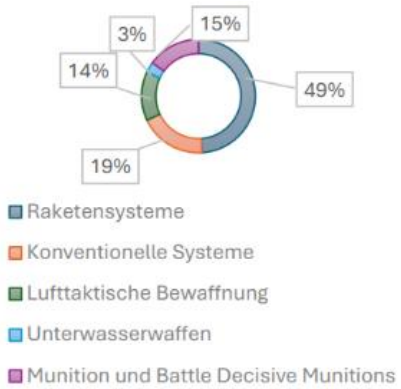
2. **Luftfahrtzeuge**

Gesamtinvestition → **19,3 Mrd. €** (2025–2039, Verteidigungshaushalt) + MIMIT (Ministerium für Unternehmen und Made in Italy): **3,8 Mrd. €** + Unmanned Ground Vehicles: **5 Mio. € für** Forschung und Entwicklung (2025–2026)

Finanzierungsschwerpunkte:

- Schwere Kampffahrzeuge → 14,55 Mrd. €
- Mittlere Kampffahrzeuge → 3,93 Mrd. €
- Leichte Kampffahrzeuge → 2,31 Mrd. €
- Transport- und Unterstützungsfahrzeuge → 2,31 Mrd. €

3. **Beschaffung und Munition**



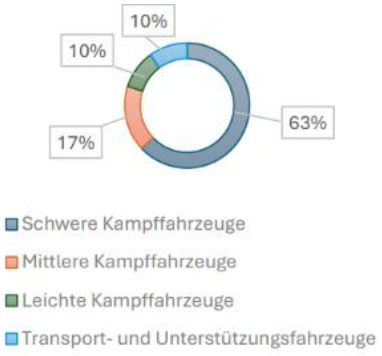
Gesamtinvestition → **15,4 Mrd. €** (2025–2039)

Finanzierungsschwerpunkte:

- Raketensysteme → 7,55 Mrd. €
- Konventionelle Systeme (Artillerie) → 2,93 Mrd. €
- Lufttaktische Bewaffnung → 2,16 Mrd. €
- Unterwasserwaffen → 462 Mio. €

- Munition und Battle Decisive Munitions → 2,31 Mrd. €

4. Landfahrzeuge

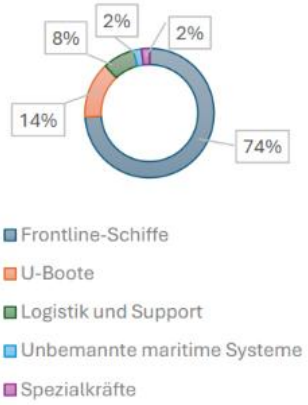


Gesamtinvestition → **19,3 Mrd**. € (2025–2039, Verteidigungshaushalt) + MIMIT (Ministerium für Unternehmen und Made in Italy): **3,8 Mrd.** € + Unmanned Ground Vehicles: **5 Mio. €** für Forschung und Entwicklung (2025–2026)

Finanzierungsschwerpunkte:

- Schwere Kampffahrzeuge → 14,55 Mrd. €
- Mittlere Kampffahrzeuge → 3,93 Mrd. €
- Leichte Kampffahrzeuge → 2,31 Mrd. €
- Transport- und Unterstützungsfahrzeuge → 2,31 Mrd. €

5. Marineneinheiten



Gesamtinvestition → **15,3 Mrd. €** (2025–2039)

Finanzierungsschwerpunkte:

- Frontline-Schiffe → 11,32 Mrd. €
- U-Boote → 2,14 Mrd. €
- Logistik und Support → 1,22 Mrd. €
- Unbemannte maritime Systeme → 306 Mio. €
- Spezialkräfte → 306 Mio. €

6. Militärische Infrastruktur

Gesamtinvestition → **9,1 Mrd. €** (2025–2039, davon Haushaltsgesetz 2025: 1,3 Mrd. €)

Finanzierungsschwerpunkte

- Große Infrastrukturprojekte → 3,73 Mrd. €
- Betriebsinfrastrukturen und Unterkunftsbereich → 3,55 Mrd. €
- Unterstützungsinfrastrukturen, Arbeits- und Gesundheitseinrichtungen → 637 Mio. €
- Erdbebenprävention und Schadensanierung → 1,18 Mrd. €

7. C2, Digitalisierung und Informationsinfrastruktur

Gesamtinvestition → **5,9 Mrd. €** (2025–2039) + **1,2 Mrd. €** aus Haushaltsgesetz 2025

Finanzierungsschwerpunkte:

- C2 (Führungs- und Kontrollsysteme) → 2,48 Mrd.
- Infostruktur und Digitalisierung → 4,05 Mrd. €

- Kommunikationssysteme zum Datenaustausch → 142 Mio. €
- Simulationssysteme → 426 Mio. €

3.5.1. Innovations- und Technologietrends

Das Nationale Programm für militärische Forschung bildet die Grundlage für die technologische Weiterentwicklung der italienischen Verteidigungsindustrie und umfasst Projekte in den Bereichen Forschung und Technologie, die in spezialisierten Testzentren durchgeführt werden, sowie Kooperationsvereinbarungen mit Universitäten und Forschungsinstituten. Ergänzend dazu werden gemeinsame Programme mit europäischen Partnern, der NATO und internationalen Organisationen verfolgt, um die Interoperabilität und Innovationskraft zu stärken. Die technologischen Schwerpunkte liegen auf Führungs- und Kontrollsystemen und Multi-Domain-Situationsbewusstsein, Raumfahrttechnologien, Cybertechnologien, Konzepten für Unterwasser- und Urban- Warfare, Cognitive Warfare sowie auf Schlüsseltechnologien wie Künstliche Intelligenz, Quantentechnologien, Nanotechnologien, neuartigen Materialien, Hyperschalltechnologien, Klimawandel und Kommunikationsnetzen der nächsten Generation.

Für den Zeitraum von 2025 bis 2039 sind Investitionen in Höhe von 1,5 Milliarden Euro vorgesehen, die mit einem progressiven Profil zugewiesen werden, um die dynamische Entwicklung des Sektors zu unterstreichen. Die Verteidigungsindustrie fungiert dabei als zentraler Innovationstreiber in Italien, was sich unter anderem in einem deutlichen Anstieg der Patentanmeldungen widerspiegelt, wie etwa bei Leonardo, das 2023 eine Steigerung um 37 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnete und mit jährlich 2,2 Milliarden Euro führend bei den F&E-Investitionen unter italienischen Unternehmen ist. Auch andere große Akteure wie Fincantieri, Elettronica, MBDA Italia und Avio investieren kontinuierlich in geistiges Eigentum und treiben Entwicklungen in Bereichen wie Radar-, Raketen-, Antriebs- und Raumfahrttechnologien voran.

3.6. Wettbewerbssituation

Die italienische Verteidigungsbranche ist durch eine komplexe Markt- und Wettbewerbsstruktur gekennzeichnet, die maßgeblich von zwei Faktoren geprägt wird: Zum einen verfügt Italien über starke Marktführer, die gemeinsam 4 % des weltweiten Branchenumsatzes ausmachen und eine damit verbundene, stark vernetzte nationale Liefer- und Subunternehmerkette steuern, die eine tiefe technologische Spezialisierung sowie eine langjährige Zusammenarbeit zwischen großen Integratoren und kleineren Zulieferern ermöglicht. Zum anderen pflegt das Land umfangreiche Handels-, Industrie- und Technologiebeziehungen zu einer Vielzahl von Ländern innerhalb Europas und weltweit, wodurch internationale Kooperationen und die Integration globaler Lieferketten eine zentrale Rolle im Wettbewerb spielen.

Der italienische Verteidigungssektor ist stark konzentriert, da er von einer kleinen Anzahl großer Akteure geprägt wird, die den Markt steuern und traditionell gemeinsam mit zahlreichen KMUs der italienischen Lieferkette eine langjährige technische Abhängigkeit, Spezialisierung und institutionelle Kontinuität in den entwickelten Systemen aufgebaut haben. Ein prägnantes Beispiel hierfür ist Leonardo, das laut dem *Mediobanca-Report* im Jahr 2023 11,5 Mrd. € verteidigungsrelevante Umsätze erzielte und damit den neunten Platz unter den weltweit größten Rüstungsunternehmen belegte. Diese starke Marktposition wird aber auch durch ein weit verzweigtes Netz von über 4.000 italienischen Zulieferern ermöglicht, von denen 87 % kleine und mittlere Unternehmen sind, die in sämtlichen Bereichen fest in die industriellen Abläufe integriert sind. Ähnlich gestaltet sich die Situation für andere Marktführer wie Fincantieri, das 2023 rund 2 Mrd. € verteidigungsbezogenen Umsatz erzielte und damit im Mediobanca-Ranking auf Platz 31 rangierte. Im selben Jahr wurden über 80 % der Einkäufe des Unternehmens bei italienischen Zulieferern getätigt, die überwiegend aus KMU bestehen und unterschiedliche sicherheits- und technologierelevante Makrobereiche abdecken. Neben Leonardo und Fincantieri gehören laut den Exportdaten von 2024 auch Rheinmetall Italia S.p.A., MBDA Italia S.p.A., Naviris S.p.A. und Avio S.p.A. zu den italienischen Unternehmen mit den höchsten weltweiten Exportvolumina und stellen somit die wichtigsten nationalen Wettbewerber für ausländische Unternehmen auf den internationalen Märkten dar. Auch in diesem Fall werden diese

Großunternehmen durch die weit verzweigte italienische Lieferkette unterstützt.[11]

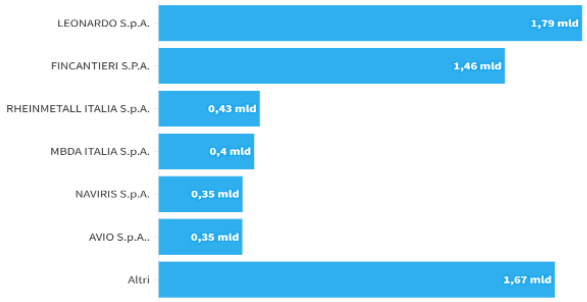


Abbildung 4: Exportvolumina der wichtigsten italienischen Rüstungs-Big Players. Quelle: Pagella Politica, 2025.

Das italienische industrielle System spiegelt demnach eine Art „Netzwerk"-Modell wider, in dem die Big Player hochtechnologische Aktivitäten integrieren und koordinieren, während KMU eine Schlüsselrolle bei der Zulieferung spielen. Betrachtet man die Angaben von AIAD[12], der italienische Dachverband der Unternehmen im Bereich Luft- und Raumfahrt, Verteidigung und Sicherheit, sowie eine Vielzahl an verschiedener Branchenanalysen, lassen sich die italienischen KMU im Verteidigungssektor grob in folgenden Bereichen einteilen:

- **Elektronik und Cybersicherheit:** Sensoren, Schutz-Elektronik, Kommunikationssysteme; Radar- und Sonarsysteme, Cyber-Schutz und Software für militärische Sicherheit.
- **Mechanische Präzisionskomponenten:** Strukturen und Bauteile für Boden-, See- und Luftplattformen; Getriebe, mechanische Systeme, Aktuatoren und komplexe Hochpräzisionsteile.
- **Luft- und Raumfahrtkomponenten und Avionik:** Subsysteme für Luft- und Raumfahrt, Avionik, Triebwerke und Antriebssysteme; Fortschrittliche Materialien für Flugzeuge, Satelliten und UAVs.
- **Software und digitale Integration:** Simulation, virtuelles Training, Systemintegration und sicherheitskritische Anwendungen; IT-Lösungen für Datenmanagement und Automatisierung militärischer Systeme.
- **Spezialisierte Dienstleistungen:** Wartung, Tests, Zertifizierung, Logistik und MRO (Maintenance, Repair & Overhaul); Technischer Support und Beratung für große Verteidigungsprogramme.
- **Drohnen und Robotik:** UAVs und UGVs für Aufklärung, Überwachung und logistische Unterstützung; Boden- oder Seerobotik für spezielle Aufgaben.
- **Fortschrittliche Materialien und Nanotechnologien:** Leichte, widerstandsfähige Materialien, Radar-abschirmende Beschichtungen oder Materialien für einen fortschrittlichen Schutz.

Aus der Perspektive der deutsch-italienischen Zusammenarbeit kann auch der vertiefte Austausch Italiens mit anderen EU- und Nicht-EU-Ländern als potenzieller Wettbewerbsfaktor wahrgenommen werden. In diesem Zusammenhang zeigt sich der hohe Wettbewerbsdruck auch in der Eigentümerstruktur der führenden Unternehmen: 36 der 100 umsatzstärksten Marktakteure befinden sich in ausländischer Hand. Diese starke Präsenz internationaler Konzerne unterstreicht sowohl die Attraktivität des Marktes für ausländische Investoren als auch das hohe Maß an Offenheit gegenüber globalen Wettbewerbern. Für deutsche Unternehmen bedeutet dies, dass sie sich in einem dynamischen und stark diversifizierten Umfeld positionieren, in dem internationale Best Practices, effiziente Strukturen und fortgeschrittene Innovationsfähigkeit bereits weit verbreitet sind.[13]

Darüber hinaus kann für die Gesamtbetrachtung des Marktes auch die Entwicklung der italienischen Rüstungsimporte als ergänzender Einflussfaktor berücksichtigt werden. Obwohl diese 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgingen, investierte Italien weiterhin 744 Mio. € in Verteidigungsimporte. Der Großteil entfiel mit 93,8 % auf „Materialien", während Dienstleistungen und Ersatzteile nur einen sehr geringen Anteil ausmachten. Hauptlieferländer waren die USA und Israel, gefolgt von der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und Indien. Die größten

[11] https://pagellapolitica.it/articoli/commercio-armi-italia
[12] https://aiad.it/aziende-federate/
[13] https://www.startmag.it/economia/sistema-difesa-rapporto-mediobanca/

Ausgaben betrafen Munition, Bomben, Raketen, elektronische Systeme sowie großkalibrige Waffensysteme.

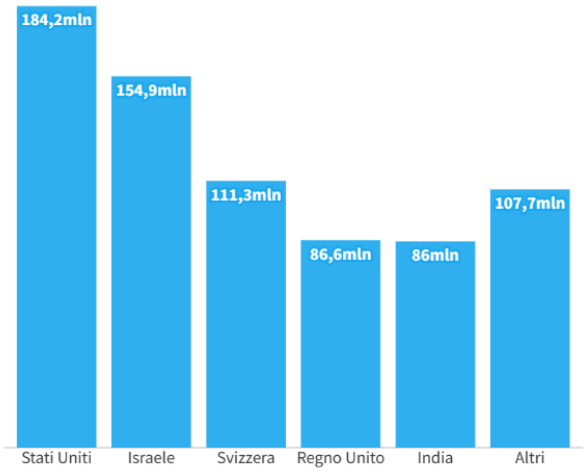


Abbildung 5: wichtigsten Herkunftsländer der italienischen Rüstungsimporte. *Quelle: Pagella Politica, 2025.*

Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass die Wettbewerbssituation im italienischen Verteidigungssektor durch eine ausgeprägte industrielle Konzentration, ein eng verflochtenes Netzwerk spezialisierter KMU, sowie eine noch bestehende ausländische Beschaffungsabhängigkeit (v.a. von USA und Israel) charakterisiert ist. Zusätzlich wird das Marktgefüge durch die starke internationale Durchdringung der Industrie beeinflusst – unter anderem durch den hohen Anteil ausländisch kontrollierter Unternehmen unter den führenden Marktakteuren, was die strukturelle Offenheit des Sektors weiter verdeutlicht. Diese Dynamik wird darüber hinaus von der wachsenden internationalen Ausrichtung Italiens verstärkt, etwa durch die Teilnahme an großen multilateralen Rüstungsprogrammen wie dem GCAP-Kampfflugzeugprojekt mit dem Vereinigten Königreich und Japan, an dem Leonardo als zentraler Industriepartner beteiligt ist und das auf eine breit aufgestellte multinationale Lieferkette zurückgreift. Insgesamt entsteht so ein Wettbewerbsumfeld, das zugleich stark konzentriert, technologisch anspruchsvoll und hochgradig international vernetzt ist.

3.7. Stärken und Schwächen der Verteidigungsbranche

Wie aus den vorherigen Kapiteln hervorgeht, präsentiert sich der italienische Verteidigungsmarkt als ein komplexes, technologisch entwickeltes und stark international eingebettetes System, das für ausländische – und insbesondere deutsche – Unternehmen ein differenziertes Bild aus attraktiven Chancen und strukturellen Herausforderungen bietet. Aus der Perspektive potenzieller deutscher Marktteilnehmer zeigt sich, dass einige der traditionell genannten Stärken des Sektors zusätzliche Relevanz erhalten, während bestimmte Schwächen stärker ins Gewicht fallen, da sie direkt die Markteintrittsdynamik und den Aufbau langfristiger Partnerschaften betreffen. Eine wesentliche Stärke des italienischen Marktes liegt in der stabilen Nachfrage nach Verteidigungs- und Sicherheitslösungen. Diese Entwicklung ist tief in Italien geopolitischer Lage im erweiterten Mittelmeerraum, der Beteiligung an NATO-Missionen und der politischen Einschätzung wachsender Risiken verankert. Die jüngsten Erhöhungen des Verteidigungsbudgets – mit Ausgaben von über 32 Mrd. EUR im Jahr 2025 und einem deutlichen Schwerpunkt auf Modernisierungsprogrammen – zeigen, dass strukturelle Investitionen weiter vorangetrieben werden. Parallel dazu verfolgt Italien einen strategischen Modernisierungsplan bis 2039, der Investitionen von etwa 130 Milliarden EUR vorsieht, insbesondere in den Bereichen Cyber, Raumfahrt und Mehrdomänenfähigkeiten. Für ausländische Unternehmen schafft dies ein Umfeld, in dem spezialisierte Technologien – etwa Sensorik, Avionik, Elektronik, Cyber Defense oder Komponentenfertigung – systematisch nachgefragt werden.[14]

Ein weiterer zentraler Vorteil Italiens ist die Struktur seiner industriellen Basis. Laut dem Mediobanca-Bericht 2024 generieren die TOP100-Unternehmen des Sektors Umsätze von 40,7 Mrd. EUR, wovon rund 20 Mrd. EUR direkt verteidigungsrelevant sind. Die Industrie ist in mehreren strategischen Segmenten hervorragend positioniert – etwa in der Marine (Fincantieri), der Kampfhubschrauberproduktion und Elektronik (Leonardo),

[14] https://www.economia-italia.com/2025/10/difesa-litalia-con-130-miliardi-punta-su-tecnologia-spazio-e-cyber-le-aziende-che-possono-guadagnarci.html

oder der elektronischen Kriegsführung (Elettronica). Diese Unternehmen fungieren als Systemintegratoren, die traditionell internationale Partner einbeziehen, was für deutsche Unternehmen konkrete Zugänge eröffnet: Lieferketten sind offen für hochwertige, zertifizierte Komponenten, und Programme in Bereichen wie Plattformen, Sensorik oder Kommunikationssysteme sind häufig auch auf ausländische Spezialtechnologie angewiesen. Hinzu kommt, dass der italienische Sektor stark exportorientiert ist, was zeigt, dass italienische Unternehmen in internationalen Programmen operieren und Standards anwenden, die kompatibel mit deutschen und europäischen Qualitätsanforderungen sind. Der Report der Fondazione Luigi Einaudi bestätigt zudem, dass der Sektor stark diversifiziert ist, eine hohe R&D-Intensität aufweist und insgesamt über 159.000 Beschäftigte innerhalb des erweiterten Ökosystems umfasst, was die organisatorische Tiefe und industrielle Breite unterstreicht.

Neben diesen Stärken bestehen jedoch marktstrukturelle Elemente, die für ausländische Unternehmen von besonderer Relevanz sind. Ein zentrales Thema ist die enge Verknüpfung der Verteidigungsfinanzierung mit politischen Zyklen und haushaltspolitischen Prioritäten. Das Mehrjährige Programmatische Dokument 2025–2027 (DPP) zeigt deutlich, dass viele Programme zwar auf stabilem Pfad liegen, ihre zeitliche Umsetzung jedoch häufig von parlamentarischen Freigaben und der Beibehaltung bereits beschlossener Mittel abhängig ist. Für ausländische Anbieter bedeutet dies, dass nicht alle Programme die gleiche Planungssicherheit aufweisen und dass Verzögerungen einkalkuliert werden müssen. Ergänzend hebt das Online-Magazin mit Schwerpunkt auf der Verteidigungsbranche *Analisi Difesa* hervor, dass die aktuelle Ausgabe des Mehrjährigen Programmatischen Dokuments 2025-2027 (DPP) weniger ausführliche Hintergrundinformationen als frühere Versionen bietet, was die externe Nachvollziehbarkeit einzelner Prioritäten und die Einschätzung der zeitlichen Strukturierung der Programme erschwert. Für ausländische Anbieter bedeutet dies, dass nicht alle Vorhaben dieselbe Planungssicherheit bieten und dass ergänzende Abstimmungen mit institutionellen oder industriellen Akteuren notwendig sind, um den Fortschritt laufender Programme präzise einzuordnen.[15]

Eine weitere strukturelle Schwäche zeigt sich in der Kombination aus einer fragmentierten industriellen Basis und einer gleichzeitig herausfordernden Positionierung im europäischen Wettbewerbsumfeld. Während große italienische Industriegruppen gut integriert und international wettbewerbsfähig sind, weist das breitenmäßig ausgeprägte Netz der KMU teilweise begrenzte Kapazitäten bei Zertifizierungen, Dokumentationsprozessen, Cyber-Sicherheitsanforderungen und Exportkontrollen auf. Der Mediobanca-Bericht unterstreicht zudem, dass ein erheblicher Teil der Wertschöpfung auf wenige Großunternehmen konzentriert ist, was impliziert, dass zahlreiche kleinere Anbieter zwar technologisch kompetent, jedoch organisatorisch weniger belastbar sind. Für deutsche Unternehmen kann dies gleichzeitig Chance (Kooperation mit hochspezialisierten Nischenanbietern) und Herausforderung (Notwendigkeit intensiver Qualitätssicherung und Prozessbegleitung) darstellen. Diese strukturellen Voraussetzungen treffen auf einen europäischen Kontext, der durch eine begrenzte strategische Kohärenz der Mitgliedstaaten geprägt ist. Laut einer Analyse von *Bain & Company* werden derzeit nur rund 18 % der europäischen Beschaffungsprogramme gemeinsam durchgeführt – ein Wert, der die bestehenden Koordinationslücken und die Notwendigkeit einer stärkeren strategischen Angleichung innerhalb der EU deutlich macht. Parallel dazu bleibt der Markt in mehreren Segmenten stark durch die traditionelle Führungsrolle der US-Industrie beeinflusst, deren technologische Dominanz und langjährige Präsenz in Europa die Dynamik einzelner nationaler Programme weiterhin prägt. Dadurch entsteht ein Umfeld, das einerseits attraktive Nischen eröffnet, andererseits jedoch ein hohes Maß an strategischer Abstimmung und die sorgfältige Auswahl lokaler Partner erfordert, um die komplexen Rahmenbedingungen des italienischen Marktes erfolgreich zu navigieren.[16]

[15] https://www.analisidifesa.it/2025/12/la-programmazione-della-difesa-italiana-dpp-2025-2027/

[16] https://www.bain.com/it/about-bain/media-center/press-releases/italy/202322/Difesa-europea-svolta-epocale-da-375-ad-oltre-600-miliardi-di-euro-E-anche-in-Italia-opportunita-per-private-equity-e-imprese/

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der italienische Verteidigungsmarkt aus deutscher Sicht sowohl durch eine hohe industrielle Kompetenz, stabile Nachfrage und stark international ausgerichtete Programme gekennzeichnet ist, als auch durch strukturelle Besonderheiten, die eine sorgfältige Markteintrittsstrategie erfordern. Erfolgreich ist, wer die Kombination aus politischem Verständnis, technologischer Komplementarität und lokalen Partnerschaften nutzt. Die Stärken des Systems – Offenheit für Kooperation, hohe R&D-Intensität, modernes industrielles Netzwerk – bilden dabei eine hervorragende Grundlage, während die identifizierten Schwächen vor allem strategische Planung, Risikobewertung und eine klare Positionierung im italienischen Beschaffungsumfeld notwendig machen.

4 Kontaktadressen

Die folgende Tabelle fasst verschiedene Stakeholder zusammen, geordnet nach Kategorien, und enthält Angaben zu den jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkten. Sie ist nicht als vollständige Liste aller potenziellen Akteure im Bereich Verteidigung und Sicherheit zu verstehen, bietet jedoch eine solide Grundlage, um die wichtigsten Institutionen und Unternehmen zu identifizieren.

Politik & Institutionen	Kurzbeschreibung
Consiglio Supremo Difesa https://www.quirinale.it/page/csd_en	▪ Oberster Verteidigungsrat ▪ Er berät zu nationaler Verteidigung und internationaler Sicherheit ▪ Mitglieder: Präsident der Republik (Vorsitzender), Ministerpräsident, Außen-, Innen-, Finanz-, Verteidigungs- und Industrieminister sowie der Generalstabschef der Streitkräfte
Ministero della Difesa https://www.difesa.it/eng/index.html	▪ Verteidigungsministerium ▪ Verantwortlich für Streitkräfte, militärische Forschung, Beschaffung und internationale Kooperationen ▪ Aktueller Minister: Guido Crosetto
Ministero degli Affari Esteri e della Cooperazione Internazionale https://www.esteri.it/en/	▪ Außenministerium ▪ Zuständig für internationale Sicherheitspolitik und NATO/EU-Kooperation
Ministero dell'Interno https://www.interno.gov.it/it	▪ Innenministerium ▪ Nationale Sicherheit, Polizei, Carabinieri
Ministero dell'Economia e delle Finanze https://www.mef.gov.it/en/index.html	▪ Finanzministerium ▪ Finanzierung von Verteidigungsprogrammen, u. a. über EU-Initiativen und EIB-Kredite

Streitkräfte	Kurzbeschreibung
Stato Maggiore della Difesa	▪ Generalstab der Streitkräfte ▪ Koordination der Teilstreitkräfte
Teilstreitkräfte: - **Esercito Italiano https://www.esercito.difesa.it/EN** - **Marina Militare https://www.marina.difesa.it/en** - **- Aeronautica Militare https://www.aeronautica.difesa.it/en-home/** - **Carabinieri https://www.carabinieri.it/**	Heer, Marine, Lutftwaffe, Militärische Polizeieinheit

Polizeikräfte (mehrgliedriges System)	Kurzbeschreibung
Polizia di Stato https://www.poliziadistato.it/	Staatspolizei für Städte
Carabinieri https://www.carabinieri.it/	Gendarmerie, auch Polizeidienst
Guardia di Finanza https://www.gdf.gov.it/en	Finanz- und Zollpolizei
Polizia Penitenziaria https://poliziapenitenziaria.gov.it/polizia -penitenziaria-site/en/	Gefängnis- und Justizpolizei
Guardia Costiera https://www.guardiacostiera.gov.it/port ale/web/english/	Küstenwache
Agenzia per la Cybersicurezza Nazionale (ACN) https://www.acn.gov.it/portale/home	▪ Nationale Cybersicherheitsbehörde ▪ 2021 gegründet, um die digitalen Interessen Italiens zu schützen ▪ Umsetzung der nationalen Cybersicherheitsstrategie, Verwaltung des Perimeters für nationale Cybersicherheit ▪ Zentraler Ansprechpartner für die EU-Richtlinie NIS2
Comitato interministeriale per la sicurezza della Repubblica (CISR) https://www.parlamento.it/571?shadow _organo=406516	▪ Kontrollorgan des Parlaments für die italienischen Geheimdienste und Sicherheitsdienste
Dipartimento delle informazioni per la sicurezza (DIS) https://www.sicurezzanazionale.gov.it/ chi-siamo/organizzazione/dis	▪ Departement für Informationssicherheit ▪ 2007 beim Ministerpräsidentenamt eingerichtet ▪ Koordination des gesamten Nachrichtensystems, Erstellung von Leitlinien für die Tätigkeiten von AISE und AISI, Bearbeitung

	strategischer Analysen und Bewertungen zu inneren und äußeren Bedrohungen
Agenzia informazioni e sicurezza esterna (AISE) **https://www.sicurezzanazionale.gov.it/ chi-siamo/organizzazione/aise**	▪ Auslandsnachrichtendienst ▪ Bekämpfung ausländischer Spionage, Überwachung der Verbreitung strategischer Materialien sowie Beobachtung internationaler Krisengebiete
Agenzia informazioni e sicurezza interna (AISI) **https://www.sicurezzanazionale.gov.it/ chi-siamo/organizzazione/aisi**	▪ Inlandsnachrichtendienst ▪ Bekämpfung von Terrorismus, subversiven Aktivitäten, organisierter Kriminalität sowie Spionage durch ausländische Mächte

Verbände-Cluster- F&E-Landschaft	Kurzbeschreibung
Agenzia Industrie Difesa (AID) **https://www.agenziaindustriedifesa.it/**	▪ Öffentliche Einrichtung unter Aufsicht des italienischen Verteidigungsministeriums ▪ Sicherstellung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Produktionsstätten, Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen für Verteidigung und öffentliche Verwaltung, Förderung von Innovation und Digitalisierung ▪ Tätigkeitsbereiche: Demilitarisierung und Munitionsproduktion (z. B. in Baiano und Noceto), Marineinstandhaltung (z. B. Arsenal La Spezia), Seilproduktion für militärische und zivile Anwendungen (Stabilimento di Castellammare di Stabia), Chemisch-Pharmazeutisches Militärwerk in Florenz: Herstellung von Arzneimitteln, medizinischen Produkten und medizinischem Cannabis (einziges Zentrum in Italien), Archivierungs- und Digitalisierungsdienste für die öffentliche Verwaltung
Federazione Aziende Italiane per l'Aerospazio, la Difesa e la Sicurezza (AIAD) **https://aiad.it/**	▪ Branchenföderation für Luft- und Raumfahrt, Verteidigung und Sicherheit und Mitglied von Confindustria (dem nationalen Industrieverband) ▪ Vertretung von nationalen Hightech-Unternehmen in den Bereichen zivile und militärische Luftfahrt, Marine- und Landverteidigung sowie elektronische Systeme, Cyber und Sicherheit
Agenzia Spaziale Italiana (ASI) **https://www.asi.it/en/**	▪ Italienische Raumfahrtbehörde ▪ Koordination nationaler Raumfahrtpolitik, Entwicklung strategischer Programme, Verwaltung staatlicher Investitionen, Förderung Forschung und Innovation, Zusammenarbeit mit ESA und internationalen Organisationen
Cluster Tecnologico Nazionale Aerospazio (CTNA) **https://www.ctna.it/** - **LazioInnova [Latium]** **https://www.lazioinnova.it/** - **Dominio ICT Aerospazio Abruzzo [Abruzzen]** **https://ictaerospazio.abruzzo.it/** - **Distretto Tecnologico Aerospaziale della Campania [Kampanien]** **https://www.daccampania.com/it/** - **Distretto Tecnologico Aerospaziale [Apulien]** **https://www.dtascarl.org/** - **Distretto Aerospaziale della Sardegna [Sardinien]** **https://dassardegna.eu/it/** - **Gate 4.0 [Toskana]** **https://distrettogate40.it/** - **Umbria Aerospace Cluster [Umbrien]** **https://umbriaerospace.com/** - **IR4I Innovation & Research for Industry [Emilia-Romagna]** **https://www.ir4i.it/** - **SIIT [Ligurien]** **https://www.siitscpa.it/** - **Lombardia Aerospace Cluster [Lombardei]** **https://www.aerospacelombardia.it/** - **Distretto Aerospaziale Piemonte [Piemont]** **https://www.distrettoaerospazialepiemonte.com/**	▪ Nationaler Technologie-Cluster für Luft- und Raumfahrt, ▪ Öffentlich-private Vereinigung, die 2012 gegründet wurde und welche die wichtigsten regionalen Luft- und Raumfahrt-Distrikte, Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen umfasst ▪ Definition technologischer Roadmaps im Einklang mit europäischen Programmen wie Horizon, Förderung von Projekten zu neuen Materialien, Fertigungsmethoden, Robotik, Satellitenkonstellationen und integrierten Anwendungen

Große Unternehmen & Prime Contractors	Kurzbeschreibung
Leonardo S.p.A. **https://www.leonardo.com/en/home**	▪ Führende Rolle im globalen Verteidigungs- und Sicherheitssektor, Bereitstellung technologischer Lösungen für Land-, See-, Luft-, Raumfahrt- und Elektronikverteidigung ▪ Kennzahlen (Nov. 2025): Umsatz 18,2 Mld. € (+23,4%), Auftragsbestand 47,3 Mrd. €, 61.000 MA, 11.000 Zulieferer weltweit ▪ Internationale Programme: Global Combat Air Programme (GCAP) – Kampfflugzeugsystem mit UK und Japan; Joint Strike Fighter (JSF) – Mehrzweckkampfflugzeug; Eurofighter – Mehrzweckjäger, neuer Auftrag für 20 Maschinen in Deutschland; Eurodrone – unbemanntes Luftfahrtsystem; NH90 – Mehrzweckhubschrauber; ATR – Turboprop-Flugzeug; SESAR – Luftverkehrssystem; NGCT – Kipprotorflugzeug; FREMM – Mehrzweckfregatten; LRMV – Landverteidigungssystem Leonardo Rheinmetall; MoU Airbus–Leonardo–Thales – Schaffung eines europäischen Kompetenzzentrums für Satelliten und Raumfahrtsysteme
Fincantieri S.p.A. **https://www.fincantieri.com/en/**	▪ Einer der weltweit führenden Schiffbaukonzerne, Schwerpunkt auf militärischer und ziviler HochtechnologieSchiffbau ▪ Konstruktion und Bau von Überwasserschiffen, U-Booten, Spezialschiffen, Offshore-Einheiten; Bereitstellung von Logistik- und After-SalesServices ▪ Exklusiver Lieferant der italienischen Marine ▪ Internationale Präsenz: Fokus auf USA (Fincantieri Marine Group mit 3 Werften), Naher Osten (Joint Ventures, z. B. Etihad Ship Building), Südostasien ▪ Zunehmende Spezialisierung auf Unterwassertechnologien (Subsea), Marktvolumen ca. 50 Mrd. €, adressierbarer Anteil für Fincantieri ca. 22 Mrd. € ▪ Kennzahlen (2024): Umsatz >8 Mrd. € (Verteidigungsumsatz ca. 25 % des Gesamtgeschäfts), Auftragsbestand >50 Mrd. € ▪ Aktuelle Verteidigungsprogramme: PPA – Multipurpose Combat Ship (Light Plus und EVO), Next-Generation Offshore Patrol Vessels, European Patrol Corvette, Entwicklung von Unterwassertechnologien zum Schutz kritischer Infrastrukturen ▪ Innovationsprojekte: EDINAF (Entwicklung einer digitalen Referenzarchitektur für Kriegsschiffe), ADMIRABLE (Neue Materialien für Schiffssuperstrukturen - Feuerbeständigkeit, EM-Signaturreduktion, ballistischer Schutz)., POSEIDON (Nutzung von E-Methanol als Treibstoff für Dekarbonisierung), CALIPSO (Einsatz alternativer Kraftstoffe auf Marine- und Landfahrzeugen)
Elettronica S.p.A. **https://www.eltgroup.net/**	▪ Spezialisierung auf elektronische Kampfführung (EW), Entwicklung von Systemen für Radarwarnung, elektronische Gegenmaßnahmen und Schutzlösungen für Luft-, See- und Landplattformen ▪ Beteiligung an internationalen Programmen wie Eurofighter Typhoon, FREMM-Fregatten, NH90 und GCAP (Global Combat Air Programme) ▪ Aktuelle Projekte: Entwicklung integrierter Sensor- und Kommunikationssysteme für GCAP, Unterwasser-Schutzlösungen (Synthetic Aperture Sonar – Projekt SIRENA), Cyber- und Biodefense-Technologien
Almaviva **https://www.almaviva.it/en_GB**	▪ Digitale Verteidigungslösungen, Cybersecurity und KI-gestützte Systeme ▪ Aktuelles Schlüsselprojekt: Q-ARM (Quantum Agile and Resilient Military Communications) im Rahmen des European Defence Fund – Entwicklung einer quantensicheren Kommunikationsplattform für militärische Anwendungen, Integration von Post-Quantum-Kryptografie, QKD, Blockchain, Satelliten- und Glasfaserinfrastruktur ▪ Weitere Aktivitäten: Command-&-Control-Systeme, Küstenüberwachung, biometrische Sicherheitslösungen
Rheinmetall Italia S.p.A. **https://www.rheinmetall.com/en/company/subsidiaries/rheinmetall-italia**	▪ Luftverteidigungssysteme (z. B. Skyguard, Oerlikon), Radar- und Feuerleitsysteme für Kurz- und Mittelstreckenabwehr ▪ RWM Italia: Produktion von Munition und Sprengstoffen, Entwicklung moderner Gefechtsköpfe für Raketen und Bomben, Beteiligung an europäischen Programmen für Präzisionsmunition
Telespazio S.p.A. **https://www.telespazio.com/en/home**	▪ Joint Venture von Leonardo (67%) und Thales (33%), führend in Satellitenkommunikation und Geoinformationsdiensten ▪ Aktuelle Projekte: MILSATCOM für taktische militärische Kommunikation, ISR-Dienste (GEOINT, IMINT) für Streitkräfte, Entwicklung von Copernicus-Diensten für Verteidigungsanwendungen, Beteiligung an ESA-Programmen für sichere Kommunikation und Weltraumüberwachung

Thales Alenia Space https://www.thalesaleniaspace.com/it	▪ Joint Venture von Thales (67%) und Leonardo (33%), führend in militärischen und dualen Raumfahrtlösungen ▪ Aktuelle Projekte: HydRON (optisches Hochgeschwindigkeits-Kommunikationsnetz im Orbit), Bau von Satelliten für SICRAL (militärische Kommunikation), Galileo (Navigation) und Copernicus (Erdbeobachtung), Entwicklung des Mond-Navigationssystems im ESA-Programm Moonlight, Aufbau der Space Smart Factory für Serienproduktion von Minisatelliten
MBDA Italia **https://www.mbda-systems.com/country-it**	▪ Führende Rolle im europäischen Raketen- und Luftverteidigungssektor ▪ Entwicklung und Produktion komplexer Waffensysteme für alle Einsatzbereiche ▪ Aktuelle Programme: CAMM-ER für bodengebundene Luftverteidigung, Aster 30 für Marine-Luftabwehr (SAAM ESD), TESEO MK2/E für Anti-Schiff-Einsätze, Marte ER für leichte Anti-Schiff-Raketen, Integration in NATO-Übungen (Formidable Shield). Beteiligung an SAMPT/T NG für neue Generation der Luftverteidigung ▪ Investitionen in Produktionskapazitäten und Forschung (Projekt „Aristide“ für Modernisierung und Technologieentwicklung)
OHB Italia **https://www.ohb-italia.it/**	▪ Entwicklung und Integration von Raumfahrtsystemen für Erdbeobachtung, Telekommunikation und wissenschaftliche Missionen ▪ Beteiligung an europäischen Programmen (ESA, EU Defence Fund), Partnerschaften für Embedded Systems, KI-gestützte Datenanalyse und Halbleiterlösungen
Beretta Defense Technologies **https://www.berettadefensetechnologie s.com/**	▪ Bündelung der Marken Beretta, Benelli, Sako, Steiner für integrierte Waffen- und Ausrüstungssysteme ▪ Angebot: Sturmgewehre (ARX160), Pistolen (PX4 Storm), Granatwerfer (GLX160), taktische Schrotflinten, Optiken und Nachtsichtgeräte ▪ Aktuelle Projekte: Entwicklung neuer Sturmgewehrplattformen, Lieferung von Waffen- und Munitionssystemen für NATO- und Spezialeinheiten, Teilnahme an internationalen Verteidigungsprogrammen und Messen (IDEX, SOF Week)
Avio Aero **https://www.avioaero.com/**	▪ Antriebs- und Turbinentechnologien für militärische Luftfahrt ▪ Entwicklung von Triebwerkskomponenten für Kampfflugzeuge und Hubschrauber ▪ Aktuelle Projekte: ENGHE (European Next Generation Helicopter Engine) in Kooperation mit Safran und MTU für künftige Militärhubschrauber, Partnerschaften mit Lockheed Martin und Raytheon für Feststoffraketenmotoren, Ausbau der Fertigungskapazitäten in den USA für taktische Raketenantriebe
Intermarine S.p.A. **https://www.intermarine.it/it/home**	▪ Minenabwehrschiffe und Patrouillenboote aus Verbundwerkstoffen ▪ Aktuelle Programme: Bau von Cacciamine di Nuova Generazione für die italienische Marine (Vertragswert >2,6 Mrd. €), Einsatz innovativer Glasfasertechnologien für erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen Unterwasserschocks, Integration von autonomen Unterwasserfahrzeugen und fortschrittlichen Sonarsystemen ▪ Exportorientierung mit Kunden in USA, Australien, Finnland, Algerien und Asien
Orizzonte Sistemi Navali S.p.A. **https://www.orizzontesn.it/**	▪ Joint Venture von Fincantieri (51%) und Leonardo (49%), Systemintegrator für Kriegsschiffe ▪ Aktuelle Programme: Bau von FREMM EVO-Fregatten (Vertragswert 1,5 Mrd. €), Entwicklung neuer OPV (Offshore Patrol Vessels), Modernisierung bestehender Einheiten (Mid-Life-Upgrade), Integration von Cyber-resilienten Plattformmanagementsystemen und Anti-Drohnen-Fähigkeiten
Iveco Defence Vehicles https://www.idvgroup.com/	▪ Geschützte und taktische Radfahrzeuge. Produktpalette: LMV2 „Lince“ (leichtes Mehrzweckfahrzeug), 8×8 Radpanzer, logistische Plattformen ▪ Aktuelle Projekte: Lieferung von 1.453 taktisch-logistischen Lkw an die italienische Armee (bis 2038), Weiterentwicklung unbemannter Fahrzeugplattformen, internationale Exportprogramme (Brasilien, Niederlande). Kooperation mit Leonardo und Rheinmetall für neue Landkampfsysteme

5. Quellen

AffarInternazionali – Il Documento Programmatico della Difesa 2025-2027: priorità, budget e domini operativi (2025). Abrufbar unter https://www.affarinternazionali.it/il-documento-programmatico-della-difesa-2025-2027-priorita-budget-e-domini-operativi/

AIAD – Aziende federate (o. D.). Abrufbar unter https://aiad.it/aziende-federate/

Analisi Difesa – *La programmazione della difesa italiana: DPP 2025–2027* (2025). Abrufbar unter https://www.analisidifesa.it/2025/12/la-programmazione-della-difesa-italiana-dpp-2025-2027/

Area Studi Mediobanca – Report Difesa: Sistema Difesa nel mondo e in Italia (Ed. 2024). Abrufbar unter https://www.areastudimediobanca.com/it/product/report-difesa-sistema-difesa-nel-mondo-e-italia-ed-2024

Bain & Company – *Difesa europea: svolta epocale da 375 ad oltre 600 miliardi di euro. E anche in Italia opportunità per private equity e imprese* (2023). Abrufbar unter https://www.bain.com/it/about-bain/media-center/press-releases/italy/202322/Difesa-europea-svolta-epocale-da-375-ad-oltre-600-miliardi-di-euro-E-anche-in-Italia-opportunita-per-private-equity-e-imprese

European Commission – Future of European Defence (2025). Abrufbar unter https://commission.europa.eu/topics/defence/future-european-defence_en?utm

European Commission / Defence Industry and Space – White Paper for European Defence – Readiness 2030 (2025). Abrufbar unter https://defence-industry-space.ec.europa.eu/eu-defence-industry/white-paper-european-defence-readiness-2030_en

Fondazione Luigi Enaudi – Difesa, l'industria necessaria (2025). Abrufbar unter https://www.fondazioneluigieinaudi.it/wp-content/uploads/2025/06/09062025-difesa-industria-necessaria-abstract-2.pdf

G. B. – *Difesa: l'Italia, con 130 miliardi, punta su tecnologia, spazio e cyber. Le aziende che possono guadagnarci* (2025). Abrufbar unter https://www.economia-italia.com/2025/10/difesa-litalia-con-130-miliardi-punta-su-tecnologia-spazio-e-cyber-le-aziende-che-possono-guadagnarci.html

Governo italiano – Piano d'Azione italo-tedesco per la cooperazione strategica bilaterale e nell'Unione Europea (2026). Abrufbar unter https://www.governo.it/sites/governo.it/files/IT-DE_PlanOfActionForStrategicBilateralAndEUcooperation.pdf

ITSS - Italy's Geopolitical Tightrope: Meloni's Leadership, EU Dynamics, and the Transatlantic Balancing Act (2025). Abrufbar unter https://www.itssverona.it/italys-geopolitical-tightrope-melonis-leadership-eu-dynamics-and-the-transatlantic-balancing-act

Leonardo – Press Release (2021): Leonardo to acquire a 25,1 % stake in HENSOLDT AG for approx. € 606 million. Abrufbar unter https://www.leonardo.com/en/press-release-detail/-/detail/24-04-2021-leonardo-acquista-il-25-1-percento-di-hensoldt-ag-per-ca.-606-milioni-di-euro

Leonardo – *Leonardo to acquire full control of Vitrociset* (2021). Abrufbar unter https://www.leonardo.com/en/press-release-detail/-/detail/24-04-2021-leonardo-to-acquire?utm

Leonardo S.p.A. & Rheinmetall AG New player in European tank production: Leonardo and Rheinmetall establish Joint Venture (2024). Abrufbar unter

https://www.leonardo.com/it/press-release-detail/
/detail/15-10-2024-new-player-in-european-tank-production-leonardo-and-rheinmetall-establish-joint-venture

Luglini (Leonardo): sono i dati a guidare il cammino verso un futuro più sostenibile (2025). Abrufbar unter: https://esgnews.it/focus/interviste/luglini-leonardo-sono-i-dati-a-guidare-il-cammino-verso-un-futuro-piu-sostenibile/

Matteo Mazziotti di Celso – DPP 2025-2027: tutti i dettagli su come l'Italia spende i soldi della Difesa (2025). Abrufbar unter https://www.geopolitica.info/dpp-italia-difesa/

Ministerium für Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland & Governo Italiano – Italian-German Security and Defence Agreement (Enhanced Co-operation on Security, Defence, and Resilience) (2026). Abrufbar unter https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975228/2404248/6ff14fa5b71f597099982a7cb6641e7f/2026-01-27-italian-german-security-and-defence-agreement-final-data.pdf?download=1

Ministero della Difesa – Documento Programmatico Pluriennale della Difesa 2025-2027 (2025). Abrufbar unter https://difesa.it/assets/allegati/3756/documento_programmatico_pluriennale_2025-2027_pdfa.pdf

Ministero della Difesa – Documento Programmatico Pluriennale della Difesa per il triennio 2025-2027 (2025). Abrufbar unter https://www.difesa.it/assets/allegati/3756/documento_programmatico_pluriennale_2025-2027_pdfa.pdf

Ministero della Difesa – Non solo Leonardo e Fincantieri, ecco le aziende della difesa che fatturano di più. Report Mediobanca (2024). Abrufbar unter https://www.startmag.it/economia/sistema-difesa-rapporto-mediobanca/

NATO - Defence expenditures and NATO's 5% commitment (2025). Abrufbar unter Defence expenditures and NATO's 5% commitment | NATO Topic

Pagella Politica – Quante armi commercia l'Italia e verso chi (2025). Abrufbar unter https://pagellapolitica.it/articoli/commercio-armi-italia

Paula Soler & Vincenzo Genovese – Europe's fragmented defence industry needs coordination to avoid supply crisis – Draghi report (2024). Abrufbar unter https://www.euronews.com/my-europe/2024/09/11/europes-fragmented-defence-industry-needs-coordination-to-avoid-supply-crisis-draghi-repor

Redazione Euractiv Italia – Crosetto apre il GCAP a Germania e Australia e prepara la "riorganizzazione totale" della Difesa italiana (2025). Abrufbar unter https://euractiv.it/section/mondo/news/crosetto-apre-il-gcap-a-germania-e-australia-e-prepara-la-riorganizzazione-totale-della-difesa-italiana/

Riccardo Leoni – Rheinmetall si tuffa (anche) nella cantieristica. Cosa racconta sulle priorità di Berlino (2025). Abrufbar unter https://formiche.net/2025/09/rheinmetall-europa-fincantieri-naval-group-navantia-frammentazione/#content

SIPRI – Trends in International Arms Transfers, 2024 (2025). Abrufbar unter https://www.sipri.org/sites/default/files/2025-03/fs_2503_at_2024_0.pdf

Stew Magnuson – Global Defense Spending to Top $2.6 Trillion in 2026 (2026). Abrufbar unter https://www.nationaldefensemagazine.org/articles/2026/1/29/global-defense-spending-to-top-2-6-trillion-in-2026

White Paper for European Defence – Readiness 2030 (2025). Abrufbar unter: https://www.nato.int/en/what-we-do/introduction-to-nato/defence-expenditures-and-natos-5-commitment

www.gtai.de/mep